

Jahrbuch

des
Sächsischen Bergsteiger-Bundes
(e. V.)

Sitz: Dresden

1913/14.

Zustimmungsgesamt von Alfred Porzag,
Nr. 1. Vorsitzender

Zweite



Jahrgang

Selbstverlag: Sächsischer Bergsteiger-Bund e. V.
Geschäftsstelle: Dresden, Reichenstraße Nr. 16.
Fernsprecher 4134.

Jahrbuch

des

Sächsischen Bergsteiger-Bundes

(e. V.)

Sitz: Dresden

1913/14.

Zusammengestellt von Alfred Porzig,
z. Zt. 1. Vorsitzender.



Zweiter

Jahrgang.

Selbstverlag: Sächsischer Bergsteiger-Bund e. V.
Geschäftsstelle: Dresden, Reitbahnstraße Nr. 16.

Fernsprecher 10347.

Herausgabe am 25. Juni 1913 Preis — 30 Mark
s. Aus dem Deutschen Bergführer 1913 Nr. 3 S. 62



Jetzt vermag es das Zeitalter noch nicht, unseren Worten zu glauben, und es ist notwendig, daß ihm dieselben vorkommen wie Märchen.

Wir wollen auch diesen Glauben nicht, wir wollen nur Raum zum Schaffen und Handeln.

Nachmals wird es sehen, und es wird seinen eigenen Augen glauben.

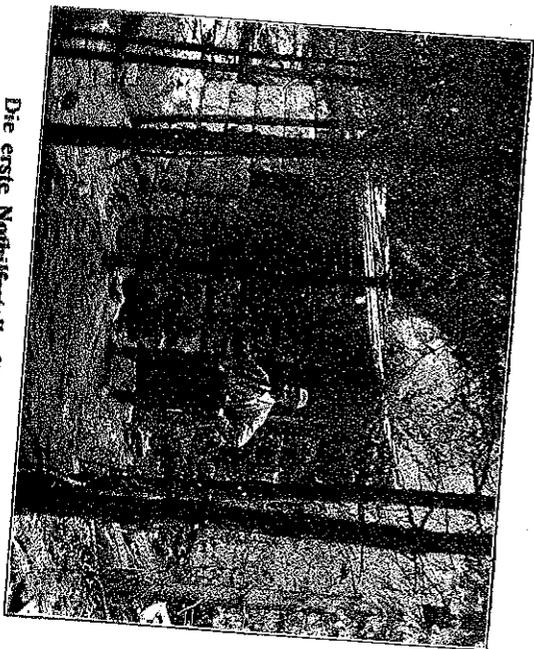
Fichte.

Zum Geleit.

Mit freudigen Gefühlen gibt der Vorstand des S. B. B. das zweite Jahrbuch in die Hände der Mitglieder. Zeigt doch der Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr wieder viel von Erfolg gekrönte Arbeit. Mit frischem Mut und neuer Tatkraft geht es in das neue Jahr. Immer kräftiger sollen die Bestrebungen des S. B. B. Wurzeln fassen, immer mehr sein Ansehen wachsen. Jedes Mitglied ist berufen, an der Erreichung unserer Ziele zu arbeiten. Jeder Bergsteiger habe fortgesetzt die Ziele des S. B. B. vor Augen und sei bestrebt, durch eine gesunde Ausübung den Bergsport zu fördern. Nur dadurch können wir unser Ziel erreichen.

Berg-Heil!

Die Bundesleitung.



Die erste Notfallsstelle für Bergunfälle

an Wildschutzhütte in dem Schrammsteiner.
Die Verabreichung bei der Seilschneise Bergsteiger - Band übernommen.
vom 15. Juni 1913 ab kann diese bewirkt werden.

S. B. B.

Es reicht der Wanderer,
 Der auf sonn'ger Straße,
 Im grünen Walde
 Seine Wege geht,
 Die Rechte ohne Falsch
 Und ohne Phrase
 Dem Kletterer, der
 Auf hohem Felsen steht.
 Sie einten sich,
 Kraftvoll zu großem Bunde,
 Deutsch bis ins Mark,
 Zu Sachsens Bergwelt
 Trenn in jeder Stunde,
 Einig und stark.

Vereint zu Großem
 Sind wir fest verbunden,
 Zum Kampf bereit
 Für ideales Gut,
 In Bergfreundschaft
 Zusammen uns gefunden
 Mit starkem Herzen
 Und mit frohem Mut.
 Dein Zeichen blinkt
 Von hoher, hehrer Warte,
 Von Felsenhöf',
 Fest steht zu dir
 Der Berge treue Garde.
 Heil' S. B. B.

A. R. K. 1912, in Vertonung von R. Zwintscher.

Vorstandsmitglieder:

1. Vorsitzender: Alfred Porzig, Dresden, Reitbahnstr. 16.
2. " Paul Strauß, Dresden, Windmühlenstr. 5, II.
3. " Albert Kunze, Langebrück, Schillerstr. 1.
1. Kassierer: Curt Goethe, Dresd., Erlenstr. 16. X
2. " Carl Bethge, Dresden, An der Frauenkirche 22.
3. " Willi Walter, Dresden, Rähnitzg. 6.
1. Schriftführer: Walter Röschke, Dresden, Jakobsg. 14.
2. " Erich Uebel, Dresden, Schumannstraße 62.
3. " Fritz Friebel, Dresden, Johann-Georgen-Allee 13.
- Zeugwart: Richard Pohl, Dresden, Zwickauer Str. 105.
- Beisitzer: Felix Wendschuh, Dresden, Cottaer Str. 1.
- " Georg Habicht, Dölzsch, Residenzstr. 6.
- " Alfred Pohle, Dresden, Kielmannseggstr. 6.
- " Georg Kluge, Dresden, Reißigerstraße 67. ^{war ein Bruder}
- " Georg Reinfeld, Briesnitz, Gottfried-Keller-Str. 1.
- " Arthur Hoyer, Dresden, Deubener Str. 5.
- " Gustav Kasten, Dresden, Burkhardtstr. 13, II.
- " Rudolf Fehrmann, Dresden, Zöllnerplatz 12.
- " Paul Hoffmann, Deuben, Südstr. 2.
- " Richard Meinel, Dresden, Großenhainer Str. 104.
- " Adolf Reißmann, Dresden, Rückertstr. 16, II.

Geschäftsstelle des S. B. B.

Bergsportliche Auskunftsstelle für die werten
Bundesmitglieder unentgeltlich!
Reitbahnstraße 16, Nähe des Hauptbahnhofes.
Fernsprecher 10347.

Sprechzeit:

Täglich, außer Sonntags, nachmittags 2— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Verkauf von Bundeszeichen S. B. B., groß oder klein,
à 1 Mk. 50 Pf.

Bundessatzungen à 10 Pf.

Bundesjahrbücher, nur auf Ausweis der Vereine, à 20 Pf.
Photos-Block vom S. B. B., für Bundesmitglieder
10 Pf., sonst 15 Pf.

Liederbücher, Fremdenführer und Karten, Bergheil-
kalender, Bundeszeitschrift.

Fuhrmann, Bergsteiger, à 2 Mk. 50 Pf.

„ „ Anhang.

Verlag von Bundesansichtskarten. Erlös fließt der
Sammelstelle für künstlerische Photographien zu.

Postkarten mit Ansichten von Dresden und Umgebung.
Verlag der künstlerisch ausgeführten Kletterpostkarten,
Dutzend 45 Pf.

Postkarten vieler Landschaften: Sächs. Schweiz, Mittel-
gebirge, Zittauer Gebirge, Teplitz, Karlsbad usw.

Annahme von Artikeln für Jahrbuch, Bundeszeitschrift.

Bezug aller Sportzeitschriften, auf Wunsch auch sämt-
liche Werke des Buchhandels, Tageszeitungen.

Bundeslokal:

Bärenschenke (Bismarckzimmer), Webergasse.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Sitzung.

Das zweite Vereinsjahr.

Am 6. März 1912 fand die zweite Jahreshaupt-
versammlung statt, in der die Herren A. Porzig
als 1. Vorsitzender, H. Rinke als 2. Vorsitzender,
Goethe als 1. Kassierer, Bethge als 2. Kassierer,
Jungnickel als 3. Kassierer, Meinel als 1. Schrift-
führer, Usbel als 2. Schriftführer, Walter als
3. Schriftführer, Augustin als Zeugwart gewählt
wurden.

Im Laufe des Geschäftsjahres trat an Stelle des
Herrn H. Rinke, welcher von seinem Posten zur-
ücktrat, Herr Alb. Kunze als stellvertretender Vor-
sitzender und gleichzeitig an Stelle des Herrn
Augustin Herr Pohl.

Die Hauptarbeiten im zweiten Geschäftsjahre
bestanden im weiteren Ausbau des Bundes. Ver-
ständigungen mit den Behörden, im besonderen
den Forstbehörden, erleichterte wesentlich unsere
Arbeit und verschaffte dem Bunde und der ge-
samten Bergsteigerbewegung nach außen die richtige
Beurteilung. Besonders sei erwähnt, daß die Inne-
haltung von weiteren Verboten darauf zurück-
zuführen ist. Eines der schönsten Gebiete, das
Bielatal, das bereits für Kletter- und Wandersport
geschlossen war, wurde durch Vermittlung des
Bundes von den Privatbesitzern wieder freigegeben.

Wesentliche Erweiterung konnte durch nam-
hafte Zuwendung der Bundesmitglieder unsere Un-
fallhilfskasse erfahren, so daß bereits bei einigen
Unglücksfällen den beteiligten Bundesvereinen grö-
ßere Beträge bewilligt werden konnten. Besonderes
Augenmerk wurde auf die Ausbildung der Mit-
glieder im Samariterdienst gelegt.

Unser erstes Jahrbuch fand überall freudige
Aufnahme und führte den Bundesmitgliedern die
Arbeitsfreudigkeit des Vorstandes und auch die
fortschreitende Bewegung der sächsischen Berg-
steiger vor Augen. Der Bund hielt zwölf Vor-
standssitzungen und elf Vertretersitzungen ab.

Mitgliederbewegung. Die Zahl der Bundesvereine
beträgt bei Herausgabe dieses Buches 81 Vereine
und 33 Einzelmitglieder.

Dresdner Felsenkeller Gold

Dresdner Felsenkeller - Pilsner

Veranstaltungen fanden statt: 1912

Im Mai Lichtbildervortrag „Berner Oberland“, Reise des Herrn Karnagel, Redner Herr F. Massak. Am 24. Juni Sonnwendfeier auf dem Lilienstein.

Im September Vortrag des Herrn Seminarlehrer Dr. Hans Stübler, Bautzen: „Die Sächsische Schweiz“.

Im September Bundeshüttenabend in den Blumensälen.

Im Januar Lichtbildervortrag von Herrn Karnagel: „Rieserfernergruppe“.

Im April Lichtbildervortrag von Herrn Oberpostassistent W. Kröhl, Kamenz: „Skitouren im Hochgebirge.“

Außerdem fanden ein Bergabend und ein Schlachtfest in der Schrammsteinbaude statt.

Zwei weitere Bergabende führten einen großen Teil der Mitglieder im Gasthof Grillenburg bei Glanzbergs zusammen. Einige Mitglieder stifteten zur Erinnerung an die geselligen Stunden dem stillen Waldgasthof als Dank für die ständig gute Aufnahme ein Buch.

Erstmals unternahm am 27. April, vom schönsten Frühlingswetter begünstigt, der Bund eine Sonderzugfahrt nach Bodenbach, die etwa 300 Mitgliedern Gelegenheit bot, die in Vollbaumbhut prägenden herrlichen Gegenden Nordböhmens und des böhmischen Mittelgebirges zu besuchen.

Die Eingabe an die Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen betreffs Weiterführung des 5 Uhr-Frühzuges bis Bodenbach war erfolgreich.

Besondere Wichtigkeit legt der Bund auf eine allgemeine Versicherung aller seiner Mitglieder bei eintretenden Unfällen und dürfte im Laufe des Jahres diese segensreiche Einrichtung geschaffen werden.

Leider entriß uns der Tod einen edlen Bergfreund und Förderer unserer Sache, unseren hochgeachteten Herrn Karnagel. Ehre seinem Andenken!

Die im April 1913 tagende Vertretersitzung genehmigte einstimmig die Eintragung des S. B. B. in das Vereinsregister. Die umfangreichen Vorarbeiten erledigte der Vorstand.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 7. Mai nahm die ausgearbeiteten neuen Satzungen an. Die Eintragung in das Vereinsregister ist am 16. Mai 1913 erfolgt.

Bei den Neuwahlen wurde an Stelle des Herrn Alb. Kunze, der auf seinen Wunsch dritter Vorsitzender wurde, Herr Strauß als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Ein Antrag dahin, daß in künftigen Fällen Bundesvereine, die verbotene Gebiete und Schonungen aufsuchen, aus dem Bunde ausgeschlossen werden, fand Annahme.

Möge auch im neuen Geschäftsjahre der Bund weiter blühen und erstarken, möge das Ansehen des Bergsports nach außen immer mehr steigen. Jedes Bundesmitglied trage zur Erreichung dieses Zieles bei.

Berg-Heil!

Die Bundesleitung.

Veranstaltungen des Bundes.

Am 21. Juni Sonnwendfeier auf dem Lilienstein.
Am 27. September Bundeshüttenabend im Restaurant
Felsenkeller, Plauenscher Grund.

Alle weiteren Veranstaltungen werden in der
Zeitschrift „Aus deutschen Bergen“ und zu den
Vertretersitzungen den Mitgliedern bekanntgegeben.

Bundeszeichen.

Seit 1911 gibt der Bund für Angehörige des
S. B. B. Bundeszeichen aus. Der Preis beträgt
1 Mk. 50 Pf. Ein kleineres Abzeichen in Broschen-
form gelangt seit Mai 1912 zur Ausgabe. Preis
1 Mk. 50 Pf. Die Bundeszeichen sind Eigentum
des Bundes.

Bundesliederbuch.

Die Ausgabe des Bundesliederbuches erfolgt im
Herbst 1913. — Nur durch die späte Abgabe der
Liedertexte an die Kommission verzögerte sich das
Erscheinen. Da alle Vorarbeiten erledigt sind, machen
wir die Bundesvereine darauf aufmerksam, daß noch
Lieder Aufnahme finden können, wenn deren Ein-
sendung sofort an die Kommission oder die Ge-
schäftsstelle des Bundes erfolgt.

Die Sammelstelle sportlicher, wissenschaft- licher und künstlerischer Photographien

will das für die Allgemeinheit wertvolle Material
systematisch sammeln, um es unseren Zwecken und
der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Die Rechte
der Autoren am Bilde bleiben dabei unberührt.

Ein äußerst praktischer Notizblock für Amateur-
photographen ist von der Sammelstelle heraus-
gegeben worden und ist zum Selbstkostenpreis in
der Geschäftsstelle, Reitbahnstraße 16, oder vom
Obmann der Sammelstelle erhältlich.

Alle Freunde der schönen Lichtbildkunst können
jede weitere gewünschte Auskunft vom Obmann der
Sammelstelle, Herrn Adolf Reißmann, Dresden-N.,
Rückertstraße 16, II., oder in der Geschäftsstelle des
Bundes sowie in den monatlichen Vertretersitzungen
erfahren.

Die Wintersport-Abteilung im Sächsischen Bergsteiger-Bunde.

Um den wintersporttreibenden Mitgliedern im
Sächsischen Bergsteiger-Bunde auch während der
Winterszeit Gelegenheit zu geben, sich gemeinschaft-
lich sportlich zu vereinigen und die im Sommer
gepflegte Bergfreundschaft weiter zu erhalten, wurde
auf mehrseitige Anregung beschlossen, eine Winter-
sport-Abteilung im S. B. B. zu gründen.

Die Gründung erfolgte am 9. Dezember 1912
im Saale des „Odeum“.

Durch den geringen Jahresbeitrag von 50 Pf.
wird jeder imstande sein, der Wintersport-Abteilung
beizutreten. Es soll ermöglicht werden, in unseren
bevorzugten Wintersportgebieten Vergünstigungen
mancherlei Art zu erreichen.

Anmeldungen werden in den Vertretersitzungen
von den Vorstandsmitgliedern Richard Meinel,
Max Arthur Geiling und Gustav Kasten ent-
gegengenommen.

Bibliothek.

Zur Gründung einer Bundesbibliothek ergeht an alle Mitglieder des Sächsischen Bergsteiger-Bundes die Aufforderung, Bücher und Schriften, ebenso Kartenmaterial der Bibliothek zur Verfügung zu stellen, damit durch weitere Stiftungen dieselbe im dritten Vereinsjahr an Mitglieder Werke und Karten usw. ausleihen kann. Wir danken an dieser Stelle den edlen Stiftern herzlich für die bis jetzt eingegangenen Sendungen.

Im Besitze des Bundes befindliche Gipfelbücher.

1. Kreuzturm, Buch gelegt am 23. Juni 1901 von Pnöch und Sattler.
2. Buch ohne Gipfelangabe, gelegt am 22. Februar 1904, Titelseite verwittert. Erstbest. Fr. Götzke und Rüd. Fährmann, S. K.
3. Schraubenkopf, Buch, gelegt am 14. August 1904 von Witschold, Adam, Kliche.
4. Stängenkopf, Buch gelegt am 31. Mai 1908 von Kreher und Wießner, T.-Kl. Turmfalke.
5. Ein Buch, beginnt mit 5. Besteigung am 11. Mai 1908 durch Leichsenring und Jüngling.
6. Basteiwächter, Buch gelegt am 26. Juni 1910 von Thomaß, Illing, Spieß.
7. Buch ohne Gipfelangabe, gelegt am 12. März 1911 vom Kl. Gipfelbrüder.
8. Tante, Buch gelegt am 22. Oktober 1911, Interimsbuch der Barbarine, von 170. Besteigung an, vom Club der Gipfelstürmer, 9. April 1911, M. Matthäus.
9. Ein Buch mit unleserlichen ersten Seiten.
10. Buch von der Domnadel.
11. Höllenhundspitze, Buch gelegt am 6. Sept. 1908.

Verbotene Gebiete.

Als solche sind bisher dem S. B. B. bekannt:

Im Rathoner Gebiet: Wehlgründe, Saugrund, Raaber Kessel.

Im Herrnskrotzoner Gebiet: Prebischkegel, Einsen, Zuckerhut, Beckstein.

Tyssaer Wände.

Im Hippoldswaldaer Forst: Einsiedlerstein, sowie Abkochen an und in der Barbarakapelle wird bestraft.

Im Bielatal ist Rauchen und Abkochen ausdrücklich verboten.

Auch an dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es „Pflicht“ eines jeden Mitgliedes des S. B. B. ist, die verbotenen Gebiete zu meiden. Nur durch ein streng gewissenhaftes Beachten der forstwirtschaftlichen Anordnungen können wir erreichen, daß nicht noch weitere Gebiete verschlossen werden. Auch steht ein verbotswidriges Handeln den Bestrebungen des S. B. B. entgegen und schädigt dessen Ansehen. Es kann nicht gehindert werden, wenn die Forstbehörden mit strengen Bestrafungen vorgehen. Darum, Bergsteiger, Mitglieder des S. B. B.:

Meldet die verbotenen Gebiete!

Schützt die Schonungen!

Benutzt nur die angelegten Kletterpfade!

Stört nicht die Ruhe der Natur!

Unglücksfälle.

1911 erfolgten 11 Unfälle, darunter 3 Todesfälle. 1912 ereigneten sich Unglücksfälle an folgenden Felsen: Jungfer (2), Zahnsgrundwächter, Wolfspitze, Tiedgestein, Vexierturm, Lokomotive, Tante (2), Rosenkammkegel, Katzenkirche, Räuberhöhle (†), Barbarine (2), Pferdgrundkegel (2), Spitzer Turm, Erassteine bei Seifersdorf, Basteiturm, Wehnadel.

Insgesamt 19 Unfälle und 1 Todesfall. † bedeutet Todesfall.

Bergsteiger-Samariter-Abteilung S. B. B.

Bearbeitet von Alfred Porzig.

I.

Bericht der Abteilung.

Mit dem im Jahre 1911 erfolgten Anschluß des S. B. B. an den Landes-Samariter-Verband wuchs das Interesse der Bergsteiger für den Samariterdienst. Auf Anregung des Vorstandes des S. B. B. fand der erste Ausbildungskursus am 12. April 1912 statt. Nach dessen Beendigung schlossen sich die geprüften Samariter dem Dresdner Samariterverein an und gründeten eine Sonderabteilung unter dem Namen: „Bergsteiger-Samariter-Abteilung des S.B.B.“, welche einmal im Monat praktische Übungen abhält. Der Rettungsdienst in der Sächsischen Schweiz wurde der B.-S.-A. übertragen.

Einige Geländeübungen, bei denen Verbände, Einschnürungen sowie das Abseilen Verletzter am Fels vorgenommen wurden, dienten zur Vervollkommnung in der Ausbildung, besonders zur praktischen Anwendung der verschiedenen Verknotungen. Im besonderen gestaltete sich eine Nachführung im Bielatal interessant, da hier zum erstenmal die durch Kolonnenführer Müller bei den verschiedenen Samariterabteilungen eingeführten Lichtsignale Anwendung fanden. Im Oktober 1912 schlossen sich der Abteilung weitere im zweiten Kursus ausgebildete Bergsteiger an.

Im Beisein der Vertreter der Amtshauptmannschaft Pirna und des Samariter-Landesverbandes sowie der Aerzteschaft nahm die Abteilung an einer allgemeinen Übung der vereinigten Samariterkolonnen von Dresden, Mügeln, Pirna und Schandau am 31. Oktober in den Schrammsteinen teil und erledigte die ihr zufallenden Aufgaben in allen Teilen zur vollsten Zufriedenheit der anwesenden Vertreter. Ein weiterer Kursus, der dritte zur Ausbildung von Bergsteiger-Samaritern, wurde Ende Mai 1913 beendet.

Herr Sanitätsrat Dr. med. Menzel, die Herren Dr. med. Franke und Dr. med. Klengel als Kursusleiter, weiter der Kolonnenführer der Dresdner

Samariterkolonne, Herr Müller, waren eifrige Förderer unserer guten Sache, deren auch hier in dankbarer Weise gedacht werden soll.

Als Führer sind ausgebildet die Herren: Porzig, Kummer, Langer, Meinel, Kluge, Kasten, Uebel, Pohl, Thomas und Klunker.

Eine eingehende Besprechung der Samariterabteilung und ihrer Hilfeleistungen bei Unglücksfällen im Gebiete der Sächsischen Schweiz, im Stadtgebiet sowie im Beruf ist an dieser Stelle nicht möglich, doch zeigen die bis jetzt geleisteten Dienste recht deutlich die gute Ausbildung und vor allem das aufrichtige Bestreben der Abteilung, stets hilfsbereit zu sein.

Wir hoffen, daß an dem begonnenen guten Werke kräftig weiter gearbeitet wird, daß die alten Kräfte uns treu bleiben, daß aber auch neue Kräfte die Samariterbestrebungen unterstützen helfen. Dadurch werden wir erreichen, daß die Samariterabteilung des S. B. B. einen achtungsgebietenden Platz im Samariterhilfswesen einnimmt.

Allezeit hilfsbereit!

II.

Ausweis und Abzeichen.

Die in der Abteilung als Samariter verbleibenden Bergsteiger erhalten als Ausweis eine Mitgliedskarte und Abzeichen (weißes Kreuz auf rotem Grund), ferner Armbinde und Verbandzeug.

Kontrollbücher.

An verschiedenen Orten sind Kontrollbücher ausgelegt. Jeder Samariter-Bergsteiger hat die Verpflichtung, sich bei Anwesenheit in dieselben einzutragen, um bei etwaigen Unfällen sofort zur Hand zu sein. Kontrollbücher liegen aus:

Amselgrundschlößchen, Rathener Gebiet.

Schrammsteinbaude, Schrammsteingebiet.

Ottomühle, Bielatalgebiet.

Belvedere, Niedergrunder Gebiet.

Felsmühle, Schmilkaer Gebiet.

Winke für Samariter.

Außer Verbandstoffen führe man stets essig-sauere Tonerde zum Betupfen der Wunden sowie zum Anlegen von nassen Kompressen bei sich, da die Verwendung von (gewöhnlichem) Wasser wegen seiner mehr oder weniger größeren Keim-haltigkeit nicht geboten ist.

Für Brandwunden empfehlen wir Reismehl, aber auch Eiweiß, im Notfall sogar Gelee oder Butter. Etwaige entstandene Brandblasen steche man nur mit einer ausgeglühten Nadel auf.

Bei Insektenstichen wird Benzin oder Spiritus, der wohl stets zur Hand ist, gute Dienste leisten. Bei offenen Wunden gehe man besonders vorsichtig zu Werke; man vermeide vor allem, diese mit unsauberen Händen zu berühren, benutze sofort Wundverband.

Transportleistung.

Leiste unter Beachtung der größten Vorsicht und Schonung des Verletzten den Transport nach der ersten Hilfsstelle, benachrichtige sofort einen Arzt, wenn möglich, erbitte von einem Krankenhaus in der Nähe die erste Hilfeleistung. Ist ein Weitertransport nach der Wohnung des Verletzten nicht möglich, so warte auf alle Fälle die Entscheidung des Arztes ab. Sollte sich ein Bahntransport nötig machen, so erbitte vom Stationsvorsteher ein Sonderabteil, welches anstandslos gewährt wird (gegen Erstattung von 4 einfachen Fahrkarten). Bei Transportfähigkeit des Verletzten benachrichtige sofort das Krankenhaus seines Heimatsortes zur Abholung mittels Krankenwagens. (Preis des Wagens in Dresden 5 Mk.)

Wertgegenstände

des Verletzten nehme im Interesse aller Beteiligten vor dem Transport unter Zeugen an dich. Bei Bundesmitgliedern erfordert es die Pflicht, mannschaften Gewähr geleistet ist für die Zurück-erstattung der gehaltenen Unkosten. Klubnamen braucht nicht angegeben zu werden, da S. B. B. genügt.

Meldung.

Gebe binnen 24 Stunden Nachricht an die Geschäftsstelle des S. B. B., damit die Kosten des Transportes gedeckt werden können.

III.

Einige Winke bei schweren Unglücksfällen.

(Den Abmachungen der Samariterkolonnen entsprechend.)

Bielatal. Hilfsstellen:

1. A. Mlecke, Gasthaus Eiland, kein Telephon.
2. Ottomühle, telephoniere nach Pirna Nr. 925.
3. Felsenkeller, Schweizermühle.

Verlange Wagen mit Arzt! Schnellste Hilfe, welche überhaupt möglich ist. Nicht, wie vielfach angenommen, von Königstein, da daselbst nur Handtrage mit Handwagen stationiert ist.

Pfaffendorf. Hilfsstellen:

1. Out von Patzig.
2. Gemeindevorstand.
3. Bergwirt Rich. Keiler hat seit Mai 1913 eine Hilfsstelle mit Trage und allem Zubehör für Unfälle im Pfaffensteingebiet eingerichtet.

Schandau. Schrammsteine, Affensteine und Krippenbachgebiet. Hilfsstellen:

1. Schrammsteinbaude, Telephon Nr. 31.
2. Rathaus Schandau, Telephon Nr. 70.
3. Nothilfsstelle am Wildschützensteig.

Verlange Arzt! Bei Selbsteinlieferung in das Krankenhaus erbitte nur die erste Hilfe.

Geising, für Wintersport. Hilfsstellen:

1. Mügeln.
2. Heidenau.
3. Pirna, Telephon Nr. 925, s. oben.

Unfallhilfskasse.

Bestimmungen

für die

Unfallhilfskasse des Sächsischen Bergsteiger-Bundes.

1. Das zumbar anzulegende Grundkapital wird auf 200 Mark festgesetzt und darf nicht angegriffen werden.
2. Nur die durch Zinsen oder durch sonstige Zuwendungen erreichte, den Betrag des Grundkapitals übersteigende Summe findet Verwendung.
3. Von dieser Summe sollen in der Regel nur die Kosten des Transportes des Verunglückten vom Unfallort zur Hilfsstelle gedeckt werden.
4. Entschädigungen sind nur bei Unglücksfällen von Bundesmitgliedern zu zahlen. Weiter kann Bundesmitgliedern bei sonstigen Hilfeleistungen etwaiger Sachschaden ersetzt werden.
5. Die die erste Hilfe leistenden Bundesmitglieder sind verpflichtet, innerhalb 24 Stunden der Bundesgeschäftsstelle Bericht über ihre Tätigkeit und den Unfall zu erstatten.
6. Die Verwaltung der Kasse liegt in den Händen des Gesamtvorstandes. Erhobene Ansprüche sind genau zu prüfen. Der Beschluß über Auszahlung bedarf der Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
7. Ueber Verwendung der Unfallhilfskasse bei Auflösung des Bundes entscheidet die Auflösung beschließende Hauptversammlung.

In Vorbereitung sind folgende Hilfsstellen:

Zeughaus.
Waltersdorfer Mühle.
Niedergrund.

Auf der Bastei und Lilienstein sind Unfallmeldestellen (diese enthalten außer Verbandskasten Seil und Trage).

Unterhalb der Bastei, in der Hütte des Klubs „Kraxelbrüder“, sind allsönnntäglich ausgebildete Bergsteigersamariter anwesend.

Bei Unglücksfällen innerhalb des Stadtgebietes oder der näheren Umgebung von Dresden sowie bei Zugunfällen telephoniere nach dem Rathaus oder Wohlfahrtspolizei-Hauptwache in Dresden (Stadtkrankenauto). Telefon-Nummern: Dresdner Samariterkolonne Nr. 4225. Geschäftsstelle des S. B. B. Nr. 10347 (außer Sonntags).

Unsere 1. Nothilfsstelle befindet sich im Schrammsteingebiet hinter der Jungfer, nach Einbiegen in den Wildschützensteig die Stufen aufwärts, am Wege links gegenüber der Wildschützennädel. Sie untersteht der Aufsicht des Sächsischen Bergsteiger-Bundes; jedes Bergsteigers sowie der Samariterkolonne Schandau und der Forstverwaltung Postelwitz. Unbefugtes Öffnen und Betreten derselben zieht Bestrafung nach sich. Nur im Notfalle löse man die Plombe und entnehme die notwendigen Gegenstände.

Die Ausrüstung besteht aus: Trage, Verbandskasten, Seil, Decke, Laterne, Hammer, Säge, Nägel usw.

Mit Plombenzange und vorhandenen Plomben verschließe man die Hütte und werfe die Zange durch die Oeffnung wieder hinein. Die Trage schaffe man nach Benutzung in die Schrammsteimbaude und mache der Geschäftsstelle sofort vom Unfall Mitteilung.

Die Geschäftsstelle des S. B. B. wolle man auch von jeder wahrgenommenen mißbräuchlichen Benutzung der Hilfsstelle benachrichtigen.

Aussichtspunkte und Berge.

Höhe in Metern über der Ostsee.

Dresdner Felsenkeller Gold		Lilienstein	
Arber, Großer	1458	Milleschauer	411
Arber, Kleiner	1391	Mückentürmchen	836
Auersberg	1018	Oybin	808
Bastei	315	Papstein	513
Bärenstein	338	Pfaffenstein	452
Borsberg	355	Pöhlberg	428
Borschen	538	Prebischtor	833
Brand	538	Rachel	438
Brocken	323	Rauenstein	1454
Dittersbacher Höhe	1142	Rosenberg	304
Preiseselstein	328	Schäferwand	620
Dreitannenberg	1312	Schneeberg, Hoher	282
Fichtenberg	1216	Schneekoppe	721
Finkenfang b. Maxen	1213	Schrammstein-Auss.	416
Geisingberg	400	Sperlingsstein	1603
Geltschberg	823	Stolpen	399
Hirschenstein	725	Tanzplan	356
Hochwald	1091	Töpfer	599
Hockstein	749	Tollenstein, Ruine	561
Hohe Liebe	291	Tyssaer Wände	670
Hutberg	391	Unger	631
Jeschken	295	Valtenberg	538
Kaiserkrone	1010	Wachberg	586
Keilberg	358	Wilisch	498
Keulenberg	1244	Windberg	476
Königsplatz	413	Winterberg, Großer	351
b. Hinterhermsdorf	434	Zinkenstein	553
Königstein, Festung	360	Zirkelstein	684
Kuhstall	336	Zschirnstein, Großer	385
Lausche	792	Zugspitze	2963
Lerchenberg	428		

Fahrpreise zwischen Dresden und

	III. Klasse	IV. Klasse
Pirna	Mk. 0,55	0,40
Obervogelgang	„ 0,75	0,45
Pötzscha-Wehlen	„ 0,85	0,55
Rathen	„ 0,95	0,60
Königstein	„ 1,15	0,70
Schandau	„ 1,25	0,80
Krippen	„ 1,35	0,85
Hirschmühle-Schmilka	„ 1,55	0,95
Schöna	„ 1,55	1,00
Niedergrund	„ 1,65	1,10
Obergrund	„ 1,95	1,30
Bodenbach	„ 1,95	1,30

Elektrische Straßenbahn Schandau—Lichtenhainer Wasserfall von früh 7 Uhr bis abends 8³⁰ aller 20 Minuten. Sonntags aller 18 Minuten.

Automobil-Omnibusfahrten

Königstein — Rosenthal — Schweizermühle					
ab Königstein	8 ¹⁰	10 ¹⁵	2 ¹⁰	7 ³⁰	9 ²⁵
an Rosenthal-Schweizermühle	8 ⁵⁵	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	8 ²⁰	10 ¹⁰
ab Rosenthal-Schweizermühle	6 ⁵⁵	9 ⁰⁰	11 ⁴⁰	5 ⁵⁰	8 ³⁰
an Königstein	7 ⁴⁰	9 ⁴⁰	12 ²⁵	6 ³⁵	9 ¹⁵

Dresdner Felsenkeller-Pilsner

Dresdenbach.

km	1-4	1-3	1-3	2-4	1-4	2-4	1-3	1-3	1-3	2-4	1-1	1-1	1-3	2-4	1-4	2-4	2-4	1-3	1-4	1-3	1-4	1-3	1-4			
0,0 Dresden Hbf.	ab	1222	230	500	600	624	708	710	830	918	1130	1210	1253	155	223	240	315	400	440	630	705	812	955	1053	1110	
2,3 Dresden-Strehlen	ab	1232	340	605	628									200	246	320	404								1116	
4,8 Dresden-Beich	ab	1238		504	509	610	634							205	261	325	409									1120
8,2 Niedersedlitz	ab	1247		351	516	616	641							211	266	330	415									1125
12,6 Mügeln b. Pirna	ab	1251		356	522	622	647							217	266	330	415									1131
11,5 Heidenau	ab	1255		531	631	656								241	300	340	425									1135
14,6 Großsedlitz	ab	1265	246	104	535	635	700	721	726	850	952	1060	1147	118	140	149	154	348	434	500	650					1139
21,9 Obervogelgesang	ab	1259	247	405	542	637	702	722	727	851	951	1060	1147	118	140	149	154	348	434	500	650					1143
35,4 Pützsch-Wehlen	ab	106		549	644	709				851	951	1060	1147	118	140	149	154	348	434	500	650					1148
28,6 Raitzen	ab	112		416	565	651	715			859	951	1060	1148	118	140	149	154	348	434	500	650					1153
34,8 Königsstein (Elbe)	ab	118		423	601	657	721			787	905	1007	1044	118	140	149	154	348	434	500	650					1159
39,7 Schandau	ab	127	304	431	610	707	730			743	911	1013	1046	118	140	149	154	348	434	500	650					1205
41,3 Krippen	ab	134	310	438	617	714	737			745	919	1022	1056	118	140	149	154	348	434	500	650					1214
46,9 Hirschmühle-Schmilka	ab	138	311	441	620	718				746	757	936	1029	118	140	149	154	348	434	500	650					1221
48,6 Schöna	ab	142		445	625	722				748	759	936	1029	118	140	149	154	348	434	500	650					1221
52,8 Niedergund (Elbe)	ab	151		459	638	730				800	808	940	992	118	140	149	154	348	434	500	650					1221
60,5 Obergrund	ab	157		458	638	734				805	813	945	992	118	140	149	154	348	434	500	650					1221
61,9 Bodenbach 64	ab	218	340	521	689	764				852	952	1060	1148	118	140	149	154	348	434	500	650					1221
In Bodenbach Zollabfertigung. F nur Sonn- und Festtags.				525	702	768				830	834	1007	1138	118	140	149	154	348	434	500	650					1221

† von Tetschen.

Vom 11. Mai bis 31. August.

† 1022 bzw. 1151 in Tetschen.

Bodenbach-Dresden.

km	D1-3	D1-3	1-4	D1-3	2-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	D1-3	D1-3	1-3	2-4	1-3	2-3	1-4	2-3	1-3
0,0 Bodenbach 64	ab	120	515								146	255	402						
1,4 Obergrund	ab	120	519								146	255	402						
9,7 Niedergund (Elbe)	ab	143	532								140								
13,3 Schöna	ab	143	538								201								
19,0 Hirschm.-Schmilka	ab	143	542								207								
20,6 Krippen	ab	150	549								212								
22,2 Schandau	ab	150	553								219								
27,1 Königsstein (Elbe)	ab	150	557								223								
33,3 Raitzen	ab	150	605								316	422							
35,6 Pützsch-Wehlen	ab	150	614								317	423							
40,0 Obervogelgesang	ab	150	620								400	522							
44,9 Pirna	ab	207	626								408	530							
47,4 Großsedlitz	ab	208	633								417	540							
49,4 Heidenau	ab	208	635								423	547							
50,7 Mügeln b. Pirna	ab	208	635								430	553							
53,7 Niedersedlitz	ab	208	635								437	600							
57,1 Dresden-Beich	ab	208	635								448	603							
59,5 Dresden-Strehlen	ab	208	635								452	603							
61,9 Dresden Hbf.	ab	225	526	655	708						507								

Nur v. 11. Mai bis 31. August

Kalendertafel für das Jahr 1913.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1. Neujahr 2. Donnerstag 3. Freitag 4. Sonnabend 5. Sonntag 6. Heil. 3 Kön. 7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 10. Freitag 11. Sonnabend 12. Sonntag 13. Montag 14. Dienstag 15. Mittwoch 16. Donnerstag 17. Freitag 18. Sonnabend 19. Sonntag 20. Montag 21. Dienstag 22. Mittwoch 23. Donnerstag 24. Freitag 25. Sonnabend 26. Sonntag 27. Montag 28. Dienstag 29. Mittwoch 30. Donnerstag 31. Freitag	1. Sonnabend 2. Sonntag 3. Montag 4. Feinscht 5. Mittwoch 6. Donnerstag 7. Freitag 8. Sonnabend 9. Sonntag 10. Montag 11. Dienstag 12. Mittwoch 13. Donnerstag 14. Freitag 15. Sonnabend 16. Sonntag 17. Montag 18. Dienstag 19. Bußtag 20. Donnerstag 21. Freitag 22. Sonnabend 23. Sonntag 24. Montag 25. Dienstag 26. Mittwoch 27. Donnerstag 28. Freitag 29. Sonnabend 30. Sonntag 31. Montag	1. Sonnabend 2. Sonntag 3. Montag 4. Dienstag 5. Mittwoch 6. Donnerstag 7. Freitag 8. Sonnabend 9. Sonntag 10. Montag 11. Dienstag 12. Mittwoch 13. Donnerstag 14. Freitag 15. Sonnabend 16. Sonntag 17. Montag 18. Dienstag 19. Mittwoch 20. Gründonn. 21. Karfreitag 22. Sonnabend 23. Sonntag 24. Montag 25. Dienstag 26. Mittwoch 27. Donnerstag 28. Freitag 29. Sonnabend 30. Sonntag 31. Montag	1. Dienstag 2. Mittwoch 3. Donnerstag 4. Freitag 5. Sonnabend 6. Sonntag 7. Montag 8. Dienstag 9. Mittwoch 10. Donnerstag 11. Freitag 12. Sonnabend 13. Sonntag 14. Montag 15. Dienstag 16. Mittwoch 17. Donnerstag 18. Freitag 19. Sonnabend 20. Sonntag 21. Montag 22. Dienstag 23. Mittwoch 24. Donnerstag 25. Freitag 26. Sonnabend 27. Sonntag 28. Montag 29. Dienstag 30. Mittwoch	1. Himmelf. 2. Freitag 3. Sonnabend 4. Sonntag 5. Montag 6. Dienstag 7. Mittwoch 8. Donnerstag 9. Freitag 10. Sonnabend 11. Pfingsttag 12. Dienstag 13. Pfingsttag 14. Mittwoch 15. Donnerstag 16. Freitag 17. Sonnabend 18. Sonntag 19. Montag 20. Dienstag 21. Mittwoch 22. Donnerstag 23. Freitag 24. Sonnabend 25. Sonntag 26. Montag 27. Dienstag 28. Mittwoch 29. Donnerstag 30. Freitag 31. Sonnabend	1. Sonntag 2. Montag 3. Dienstag 4. Mittwoch 5. Donnerstag 6. Freitag 7. Sonnabend 8. Sonntag 9. Montag 10. Dienstag 11. Mittwoch 12. Donnerstag 13. Freitag 14. Sonnabend 15. Sonntag 16. Montag 17. Dienstag 18. Mittwoch 19. Donnerstag 20. Freitag 21. Sonnabend 22. Sonntag 23. Montag 24. Dienstag 25. Mittwoch 26. Donnerstag 27. Freitag 28. Sonnabend 29. Sonntag 30. Montag

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Dienstag 2. Mittwoch 3. Donnerstag 4. Freitag 5. Sonnabend 6. Sonntag 7. Montag 8. Dienstag 9. Mittwoch 10. Donnerstag 11. Freitag 12. Sonnabend 13. Sonntag 14. Montag 15. Dienstag 16. Mittwoch 17. Donnerstag 18. Freitag 19. Sonnabend 20. Sonntag 21. Montag 22. Dienstag 23. Mittwoch 24. Donnerstag 25. Freitag 26. Sonnabend 27. Sonntag 28. Montag 29. Dienstag 30. Mittwoch 31. Donnerstag	1. Freitag 2. Sonnabend 3. Sonntag 4. Montag 5. Dienstag 6. Mittwoch 7. Donnerstag 8. Freitag 9. Sonnabend 10. Sonntag 11. Montag 12. Dienstag 13. Mittwoch 14. Donnerstag 15. Freitag 16. Sonnabend 17. Sonntag 18. Montag 19. Dienstag 20. Mittwoch 21. Donnerstag 22. Freitag 23. Sonnabend 24. Sonntag 25. Montag 26. Dienstag 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. Freitag 30. Sonnabend 31. Sonntag	1. Montag 2. Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Sonnabend 7. Sonntag 8. Montag 9. Dienstag 10. Mittwoch 11. Donnerstag 12. Freitag 13. Sonnabend 14. Sonntag 15. Montag 16. Dienstag 17. Mittwoch 18. Donnerstag 19. Freitag 20. Sonnabend 21. Sonntag 22. Montag 23. Dienstag 24. Mittwoch 25. Donnerstag 26. Freitag 27. Sonnabend 28. Sonntag 29. Montag 30. Dienstag	1. Mittwoch 2. Donnerstag 3. Freitag 4. Sonnabend 5. Sonntag 6. Montag 7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 10. Freitag 11. Sonnabend 12. Sonntag 13. Montag 14. Dienstag 15. Mittwoch 16. Donnerstag 17. Freitag 18. Sonnabend 19. Sonntag 20. Montag 21. Dienstag 22. Mittwoch 23. Donnerstag 24. Freitag 25. Sonnabend 26. Sonntag 27. Montag 28. Dienstag 29. Mittwoch 30. Donnerstag 31. Ref.-Fest	1. Sonnabend 2. Sonntag 3. Montag 4. Dienstag 5. Mittwoch 6. Donnerstag 7. Freitag 8. Sonnabend 9. Sonntag 10. Montag 11. Dienstag 12. Mittwoch 13. Donnerstag 14. Freitag 15. Sonnabend 16. Sonntag 17. Montag 18. Dienstag 19. Bußtag 20. Donnerstag 21. Freitag 22. Sonnabend 23. Totenfest 24. Montag 25. Dienstag 26. Mittwoch 27. Donnerstag 28. Freitag 29. Sonnabend 30. Sonntag	1. Montag 2. Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Sonnabend 7. Sonntag 8. Montag 9. Dienstag 10. Mittwoch 11. Donnerstag 12. Freitag 13. Sonnabend 14. Sonntag 15. Montag 16. Dienstag 17. Mittwoch 18. Donnerstag 19. Freitag 20. Sonnabend 21. Sonntag 22. Montag 23. Dienstag 24. Mittwoch 25. Donnerstag 26. Freitag 27. Sonnabend 28. Sonntag 29. Montag 30. Dienstag 31. Silvester

Kalendertafel für das Jahr 1914.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1. Neujahr 2. Freitag 3. Sonnabend 4. Sonntag 5. Montag 6. Heilig. 3 Kön. 7. Mittwoch 8. Donnerstag 9. Freitag 10. Sonnabend 11. Sonntag 12. Montag 13. Dienstag 14. Mittwoch 15. Donnerstag 16. Freitag 17. Sonnabend 18. Sonntag 19. Montag 20. Dienstag 21. Mittwoch 22. Donnerstag 23. Freitag 24. Sonnabend 25. Sonntag 26. Montag 27. Dienstag 28. Mittwoch 29. Donnerstag 30. Freitag 31. Sonnabend	1. Sonntag 2. Montag 3. Dienstag 4. Mittwoch 5. Donnerstag 6. Freitag 7. Sonnabend 8. Sonntag 9. Montag 10. Dienstag 11. Mittwoch 12. Donnerstag 13. Freitag 14. Sonnabend 15. Sonntag 16. Montag 17. Dienstag 18. Mittwoch 19. Donnerstag 20. Freitag 21. Sonnabend 22. Sonntag 23. Montag 24. Faschnacht 25. Donnerstag 26. Freitag 27. Sonnabend 28. Sonntag 29. Montag 30. Dienstag 31. Donnerstag	1. Sonntag 2. Montag 3. Dienstag 4. Mittwoch 5. Donnerstag 6. Freitag 7. Sonnabend 8. Sonntag 9. Montag 10. Dienstag 11. Bußtag 12. Donnerstag 13. Freitag 14. Sonnabend 15. Sonntag 16. Montag 17. Dienstag 18. Mittwoch 19. Donnerstag 20. Freitag 21. Sonnabend 22. Sonntag 23. Montag 24. Dienstag 25. Mittwoch 26. Donnerstag 27. Freitag 28. Sonnabend 29. Sonntag 30. Montag 31. Dienstag	1. Mittwoch 2. Donnerstag 3. Freitag 4. Sonnabend 5. Sonntag 6. Montag 7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 10. Freitag 11. Sonnabend 12. Osterfest 13. Ostermontag 14. Dienstag 15. Mittwoch 16. Donnerstag 17. Freitag 18. Sonnabend 19. Sonntag 20. Montag 21. Dienstag 22. Mittwoch 23. Donnerstag 24. Freitag 25. Sonnabend 26. Sonntag 27. Montag 28. Dienstag 29. Mittwoch 30. Donnerstag 31. Pfingsttag	1. Freitag 2. Sonnabend 3. Sonntag 4. Montag 5. Dienstag 6. Mittwoch 7. Donnerstag 8. Freitag 9. Sonnabend 10. Sonntag 11. Montag 12. Dienstag 13. Mittwoch 14. Donnerstag 15. Freitag 16. Sonnabend 17. Sonntag 18. Montag 19. Dienstag 20. Mittwoch 21. Himmelf. 22. Freitag 23. Sonnabend 24. Sonntag 25. Montag 26. Dienstag 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. Freitag 30. Sonnabend 31. Pfingsttag	1. Pfingstmontag 2. Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Sonnabend 7. Sonntag 8. Montag 9. Dienstag 10. Mittwoch 11. Donnerstag 12. Freitag 13. Sonnabend 14. Sonntag 15. Montag 16. Dienstag 17. Mittwoch 18. Donnerstag 19. Freitag 20. Sonnabend 21. Sonntag 22. Montag 23. Dienstag 24. Mittwoch 25. Donnerstag 26. Freitag 27. Sonnabend 28. Sonntag 29. Montag 30. Dienstag

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Mittwoch 2. Donnerstag 3. Freitag 4. Sonnabend 5. Sonntag 6. Montag 7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 10. Freitag 11. Sonnabend 12. Sonntag 13. Montag 14. Dienstag 15. Mittwoch 16. Donnerstag 17. Freitag 18. Sonnabend 19. Sonntag 20. Montag 21. Dienstag 22. Mittwoch 23. Donnerstag 24. Freitag 25. Sonnabend 26. Sonntag 27. Montag 28. Dienstag 29. Mittwoch 30. Donnerstag 31. Freitag	1. Sonnabend 2. Sonntag 3. Montag 4. Dienstag 5. Mittwoch 6. Donnerstag 7. Freitag 8. Sonnabend 9. Sonntag 10. Montag 11. Dienstag 12. Mittwoch 13. Donnerstag 14. Freitag 15. Sonnabend 16. Sonntag 17. Montag 18. Dienstag 19. Mittwoch 20. Donnerstag 21. Freitag 22. Sonnabend 23. Sonntag 24. Montag 25. Dienstag 26. Mittwoch 27. Donnerstag 28. Freitag 29. Sonnabend 30. Sonntag 31. Montag	1. Dienstag 2. Mittwoch 3. Donnerstag 4. Freitag 5. Sonnabend 6. Sonntag 7. Montag 8. Dienstag 9. Mittwoch 10. Donnerstag 11. Freitag 12. Sonnabend 13. Sonntag 14. Montag 15. Dienstag 16. Mittwoch 17. Donnerstag 18. Freitag 19. Sonnabend 20. Sonntag 21. Montag 22. Dienstag 23. Mittwoch 24. Donnerstag 25. Freitag 26. Sonnabend 27. Sonntag 28. Montag 29. Dienstag 30. Mittwoch 31. Sonnabend	1. Donnerstag 2. Freitag 3. Sonnabend 4. Sonntag 5. Montag 6. Dienstag 7. Mittwoch 8. Donnerstag 9. Freitag 10. Sonnabend 11. Sonntag 12. Montag 13. Dienstag 14. Mittwoch 15. Donnerstag 16. Freitag 17. Sonnabend 18. Sonntag 19. Montag 20. Dienstag 21. Mittwoch 22. Donnerstag 23. Freitag 24. Sonnabend 25. Sonntag 26. Montag 27. Dienstag 28. Mittwoch 29. Donnerstag 30. Freitag 31. Sonnabend	1. Sonntag 2. Montag 3. Dienstag 4. Mittwoch 5. Donnerstag 6. Freitag 7. Sonnabend 8. Sonntag 9. Montag 10. Dienstag 11. Mittwoch 12. Donnerstag 13. Freitag 14. Sonnabend 15. Sonntag 16. Montag 17. Dienstag 18. Bußtag 19. Donnerstag 20. Freitag 21. Sonnabend 22. Sonntag 23. Montag 24. Dienstag 25. Mittwoch 26. Donnerstag 27. Freitag 28. Sonnabend 29. Sonntag 30. Montag	1. Dienstag 2. Mittwoch 3. Donnerstag 4. Freitag 5. Sonnabend 6. Sonntag 7. Montag 8. Dienstag 9. Mittwoch 10. Donnerstag 11. Freitag 12. Sonnabend 13. Sonntag 14. Montag 15. Dienstag 16. Mittwoch 17. Donnerstag 18. Freitag 19. Sonnabend 20. Sonntag 21. Montag 22. Dienstag 23. Mittwoch 24. Donnerstag 25. Freitag 26. Sonnabend 27. Sonntag 28. Montag 29. Dienstag 30. Mittwoch 31. Donnerstag

August 1913.

Datum	Kletter- oder Wandertour	Bemerkungen

September 1913.

Datum	Kletter- oder Wandertour	Bemerkungen

Die Schönheiten der Sächsischen Schweiz.

Dr. George Christophe (Berlin), Mägl. d. S. B. B.

Es dürfte nicht allzuvielen unter meinen Berliner Mitbürgern geben, die die Sächsische Schweiz nicht irgend einmal besucht haben; man kann aber getrost die Behauptung wagen, daß es nur verschwindend wenige sind, die eine Ahnung davon haben, welche Fülle wunderbarer Schönheiten das Elbsandsteingebirge in sich birgt. Man hat eben meist nur die berühmte — um nicht zu sagen: berüchtigte — dreitägige Pfingstfahrt gemacht und gewissenhaft alle jenen allbekanntesten Orte aufgesucht, die man — ich weiß nicht, aus welchem Grunde — nun einmal gesehen haben „muß“. Ich will keineswegs bestreiten, daß diese Sehenswürdigkeiten ihren Stern im Baedeker durchaus verdienen, aber ich möchte es allen Pfingstbesuchern und sonstigen bildungssüchtigen Raschreisenden zurufen: „Glaubt es mir, die Sächsische Schweiz hegt Schönheiten in ihrem Schoße, von denen ihr nichts wißt, noch ahnt! Versteht mich aber nicht falsch! Gewiß könnte ich euch idyllische Plätzchen in verborgenen Schluchten und auf einsamen Klippen nennen; aber was nützt euch das? Wolltet ihr diese euren Programmen einverleiben und pedantisch abklappern, so wäret ihr um nichts gebessert.“

Es kommt eben nicht lediglich auf die Objekte an, sondern auch auf die Subjekte, von denen jene wahrgenommen werden. Ist die Aufnahmefähigkeit oder Aufnahmefreudigkeit zweier Subjekte verschieden, so wird bei ihnen das gleiche Objekt verschieden erscheinen und auch wesentlich verschiedene Stimmungen auslösen.

Ein Beispiel möge uns diesen abstrakten Satz näher bringen. Wenn behauptet wird, Bergbahnen, wie etwa die Jungfraubahn, ermöglichten es auch anderen als Hochtouristen, die Schönheiten des Hochgebirges zu genießen, so ist das irrig. Ich halte mich nicht für befugt, über Wert und Berechtigung von derlei Bergbahnen ein Urteil zu äußern. Aber gesetzt den Fall, sie böten mancherlei Vorzüge; das

eine können sie nie und nimmermehr leisten, nämlich ihren Fahrgästen auch nur einen Begriff davon geben, mit welchem Hochgefühl der Alpinist nach harter, zäher und gefährlicher Arbeit die Erhabenheit seiner Umgebung schönheitsstrunken in sich hineinschlürft. Wir Bergsteiger wissen, daß keiner von uns um einer schönen Aussicht willen sein Leben in die Schanze schlägt; nein, das In-Gefahr-Begeben selbst ist es, was uns reizt. Vorbehrungen nicht zurückschrecken, das ist es, wozu wir uns mit zäher Beharrlichkeit erziehen. Dieses Streben muß mit der körperlichen Gewandtheit Hand in Hand gehen, und mit diesem Streben züchten wir in uns einen festen Willen, das Wertvollste, das der Mensch in praktischen Leben besitzt kann; denn all unser Witz und Wissen ist eitel, wenn dahinter nicht ein energisches, zielstrebiges Wollen steht. Also ich wiederhole: um ganz anderer Ziele und Zwecke willen betreiben wir das Klettern und eine schwierige Tour werden wir ganz gewiß nicht bloß wegen eines schönen Umblickes unternehmen; aber wenn wir einen schönen Umnach langem heißen Ringen betreten, so wird der Sieg über die klettertechnischen Schwierigkeiten und der noch wertvollere Sieg über uns selbst, über unsere Feigheit und Bequemlichkeit ein Gefühl des Hochbeglückteins in uns erzeugen, in dessen Glanze sich das ganze Panorama spiegelt. Ein Bergbahnpassagier wird diese Aufnahmefreudigkeit niemals mitbringen können, und deshalb ist der Eindruck des Geschauten bei ihm nicht so überwältigend wie beim Bergsteiger.

So ist es mit allen landschaftlichen Schönheiten: wer die Mittel hat, um an den betreffenden Ort zu reisen, ist damit noch nicht befähigt, die Reize der Gegend auch voll auszukosten. Das Genießen ist eben keine rein passive Tätigkeit; es gibt auch eine Kunst zu genießen, auf die sich die meisten Reisenden nicht zu verstehen scheinen. Wer ein Gebiet oberflächlich und möglichst rasch bereist, wird sehr wenig davon haben. Strebt jemand nach dem Ruhme, als ein weit gereister Mann zu gelten, so

kann er allerdings nichts Besseres tun, als auf die gedachte Art zu reisen. Innere Befriedigung indes kann einem eine Reise nur dann gewähren, wenn man sich mit wenigem bescheidet, aber um so gründlicher in die Eigenart der Landschaft einzudringen sucht. Wer nur zur Vervollkommnung seiner sogenannten Bildung auch einmal das Landschaftsbild der Sächsischen Schweiz gesehen haben will, der möge ruhig mit dem großen, lauten Schwarm zu Pfingsten kommen. Wer aber die Natur liebt und sich nach ihrem Zauber sehnt, der nehme sich Zeit, durchwandere die Täler und Gründe des Elbsandsteingebirges auf Wegen und Stegen, aber auch pfadlos, verweile, wo es ihm besonders gefällt, und kehre immer wieder zurück an die schönen, lauschigen, traulichen Plätzchen, die er auf seinen Wanderfahrten selbst entdeckt; denn sie werden ihm zu jeder Jahreszeit wieder Neues schenken.

Wie froh fühle ich mich immer, wenn ich nach langer Winterhaft im Vorfrühling die Schrammsteine wiedersehe, deren Anblick mich stets in die schöne Zeit meiner ersten Kletterversuche im Sandstein zurückversetzt! Zwar ist es meist noch trüb und sonnenlos, und kalter Wind bläst einem entgegen, wenn man über das Ostrauer Hochplateau wandert, wo der letzte Schnee wegtaut und den Boden aufweicht. Aber die Sträucher sind schon voller Knospen, es lagert über der Landschaft trotz des bedeckten Himmels eine Stimmung froher Erwartung: nur ein Sonnentag und der Winterschlaf der Natur ist zu Ende! Oft beginnt auch um diese Zeit noch einmal der Tanz der weißen Flocken; aber auch das hat seinen Reiz, das Gebirge im glitzernden Schmuck des Schnees zu sehen. Wie köstlich ist es dann, winterliche und sommerliche Pracht innerhalb weniger Tage genießen zu können! So ging es uns vor zwei Jahren, als ich mit meiner Frau um die Osterzeit die Schrammsteine aufsuchte. In den ersten Tagen lag die Landschaft tief verschneit da; es war, als träumte alles; jeder Zaunpfahl hatte sich sein Schlafmützchen über die Ohren gezogen, und kein Vogel wagte, den allgemeinen Schlummer durch einen Laut zu stören. Leise

schlichen wir auf weichen, weißen Teppichen weiter und stiegen hinab und hinan durch die Gründe und Schluchten. Zwischen den hohen, steilen Felsmauern wirkte die Stille noch unmittlerbarer und feierlicher. Lange war kein Mensch hier gegangen, und wir drückten die ersten Spuren in den ungrünlichen Schnee. Die Felsenleisten an den Wänden hoben sich blendendweiß von dem dunklen Gestein ab, und die Gesimse waren geziert mit laugen, glasklaren, langsam tropfenden Fransen. Wie ganz anders wenige Tage darauf! Die Eiszapfen brachen und putzelten, die Schlafmützen verschwanden, aus den berstenden Knospen grüßte das junge Grün des Frühlings. Ueberall hörte man frohe Vogelstimmen, die Stare hatten ihr altes Heim wiedergefunden, die Lerchen stiegen jubilerend hoch in den blauen Himmel, bis sie mit stürzählichem Fluge, unaufhörlich noch singend und zwitschernd, wieder zu Boden kamen. Die lieben, alten Sandsteinfelsen lockten sonnenübergossen den Bergfreund mit unwiderstehlichem Zauber zu sich empor. Wer solche Tage genossen hat, oder wer einen heißen, sonnigen Nachmittag, wenn das helle Gelbgrün des Frühlings dem dunklen Blaugrün des Sommers gewichen ist, in den unwegsamen Schluchten des Zschands, zwischen Brombeergestrüpp im hohen Grase liegend, unter dem einschläfernden Summen und Brummen der kleinen Lebewelt verträumt, oder wer im Herbst, zur Dämmerstunde im Bannkreis des Blosstocks gelagert, beobachtet, wie der brünstige Hirsch aus dem gelbbrot prägenden Walde heraustritt, der wird gewiß einen Hauch von jenem Zauber verspürt haben, den die Natur gerade in den Gründen der Sächsischen Schweiz über den schönheitsdurstigen Wanderer ausgießt.

Allerdings ein volles Begreifen ihrer Eigenart und Pracht wird auch dem naturfrohen Wanderer nicht möglich sein. Das vermag nur der Bergsteiger. Nur er hat das Auge für den unerhörten Formenreichtum der Sandsteinfelsen, nur er hat die Fähigkeit, in das Innere der Berge hinein und empor zu dringen, wo sich ihm eine Felsenwildnis erschließt, die zum Gemüte nicht minder mächtig

spricht als jene gewaltigen, öden Trümmerfelder der Dolomiten, aus denen wild zerrissene Felsgebilde emporstarren. Wer einmal an einem stillen Tage in einsamer Wanderung die Affensteine aufgesucht und etwa den Blosstock allein erstiegen hat, wird mir zugeben, daß der Bergsteiger in der Sächsischen Schweiz sehr wohl Stimmungen zu erleben vermag, wie sie sonst nur der herbe Ernst des Hochgebirges in uns erregen kann: jene feierlichen Stimmungen, die unseren Geist von alltäglichen Dingen abziehen und zu erhabenen Gedanken leiten.

Ich bin vielfach gefragt worden, ob nicht die Felsen der Sächsischen Schweiz unmittelbar nach einem längeren Aufenthalt in den Alpen lächerlich klein erscheinen und in ihrer Wirkung vollkommen abfallen. Ich kann die Frage aus Erfahrung heraus nur durchaus verneinen. Ich bin selbst erstaunt gewesen, daß der Reiz der Sächsischen Schweiz für den aus dem Hochgebirge Kommenden nicht im geringsten verblaßt. Die Schönheiten der beiden Gebirgswelten sind so verschieden, daß sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung keineswegs beeinträchtigen.

Dann kommt allerdings noch eins hinzu. Ich sagte, der Bergsteiger könne die Reize eines Felsgebildes ästhetisch besser würdigen als der Wanderer. Er betrachtet aber die Felsen nicht nur als Naturfreund, sondern auch als Bergsteiger, d. h. vom rein bergsteigerischen Interesse aus, und da wird kaum bestritten werden können, daß mit Bezug auf die klettertechnischen Eigenheiten und Schwierigkeiten die Kletterberge der Sächsischen Schweiz den Vergleich mit denen der Alpen, etwa mit den Dolomiten, vollaus auszuhalten vermögen. Der Bergsteiger wird z. B. auch beim Vergleich der Höhen nicht in Betracht ziehen, wieviel Meter die Gipfel über dem Meeresspiegel liegen; er wird vielmehr — und von seinem Standpunkt aus mit Recht — nur die wirklich zu durchkletternde Höhe berücksichtigen. Tut man das aber, so schneidet die Sächsische Schweiz nicht so schlecht ab, wie man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist. Die südlichen Vajollettürme haben nach Abzug des hohen Schrofens-

gürtels, über dem erst die strenge Kletterei beginnt, eine Höhe von knapp 100 m; keiner der Türme erreicht die 100 m ganz. Gibt es im Elbsandsteingebirge nicht eine Reihe von Felsgebilden, die sich mit jenen Türmen messen könnten? Ich nenne nur die Wehltürme, Blossstock, Kreuzturm und Falkenstein. Der Vergleich fällt bei diesem Beispiel allerdings deshalb so besonders günstig für die Sächsische Schweiz aus, weil bei den Vajolettürmen alles leichte Terrain unterhalb des Einstiegs liegt und sich nicht, wie sonst meist, in Form von Schrofen, Geröllbändern, Schuttrassen, ja sogar Grasflächen mitten in die eigentliche Kletterei einschleibt. Faßt man also nur die in schwieriger Felsarbeit zu bezwingende Höhe ins Auge, dann fallen die Felsen im Elbsandsteingebirge auch in dieser Beziehung nicht so sehr gegen die Kalkgebirge der Alpen ab, wie man vielfach vermeint. Zuzugeben ist zwar, daß man die mannigfachen Reize ausgedehnter Bergfahrten, die einen vom frühen Morgen bis zur sinkenden Sonne in einsamer Felsenwildnis festhalten, in der Sächsischen Schweiz entbehren muß. Indes vermögen die Sandsteinfelsen dafür durch mancherlei Eigenarten eine ganz besondere Anziehungskraft auf den Bergsteiger auszuüben, durch Eigenarten, die man in den Alpen nicht findet und manchmal auch recht vermißt.

Freuen wir uns also, daß wir diese schöne, für den Bergsteiger so herrliche Gebirgswelt inmitten unseres Vaterlandes haben! Und wenn wir unseren lieben Bergen, die uns so viele unvergeßliche Stunden bereitet haben, unsern Dank abstatton wollen, so mögen wir es tun, indem wir sie und ihre Umgebung stets in Ehren halten im Sinne des S. B. B.

Ueber die Verwitterung des Quadersandsteins der Sächsischen Schweiz^{*)}.

Von Dr. phil. Hans Stübler, Seminaroberlehrer in Bautzen, mit 1 Zeichnung und 5 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen von Ad. Reißmann, Dresden.

Die charakteristische Bergform unserer Sandsteinschweiz sind ihre Tafelberge (S. Abb. I u. II). Schon 1725 schreibt ein Chronist: „In dieser Revier, sowohl diesselts als jenseits der Elbe gibts mehr(ere) wunderbare Steine und Felsen, so auf freien Feldern gerade in die Höhe steigen und der Gegend ein artiges (will sagen eigenartiges) Ansehen geben.“ Diese Tafelberge sind, wie ihre annähernd gleiche Höhe zeigt, Reste der einst zusammenhängenden Decke von Sandsteinbänken, Zeugenberge, wie sie der Wüstenforscher nennt. In den Wüsten finden wir auch rings um jene Zeugen ähnliche Ebenheiten wie hier, Hammada oder Sserir genannt, die der breiffende Wüstenwind mit dem beweglichen Kieselschutt schleifend in jahrtausendelanger Arbeit glatt geweht hat.

Frellich warnt A. Hettner davor, von einem allgemeinen Wüstenklima Deutschlands zu reden, wenigstens für die Interglazialzeit und erklärt die Kleinformen: Löcher, Höhlen, Tore, terrassierte Felswände, isolierte Felspfeiler aus der Beschaffenheit des Quadersandsteins und den klimatischen Faktoren der Gegenwart (Geogr. Ztschr., Band 9, Heft 11, S. 610). Weiterhin kommt er aber zu dem Schlusse, daß auch die Großformen: Tafelberge und Ebenheiten nicht im Klima, sondern in der Gesteinszusammensetzung begründet sind (ebenda S. 626) und meist aufzufassen sind als Böden und Wandreste alter Quellkessel, die sich rückwärts ausgebreitet haben. (S. 620 daselbst.)

^{*)} Mit Erlaubnis des Verlegers entnommen dem Werke: „Landschaftsbilder aus dem Königreiche Sachsen. Stübler, „Die Sächsische Schweiz“. Verlag von H. W. Schimpert, Meissen. Preis 1,75 Mk. — Der Verfasser dürfte den meisten unserer Mitglieder durch seinen am 18. Oktober vorigen Jahres gehaltenen Vortrag: „Die Formenwelt der Sächsischen Schweiz“ noch in bester Erinnerung sein.



Abb. I. **Liesenstein und die Ebenheit**

vom Oufel gesehen, das Sächsische Königsstein in der Mündung der Biele in die Elbe. Im Vordergrund Felsstrümmen auf der Schuttkante des Oufels, in der Ferne die Wände des alten Elbbettes.

Polares und ozeanisch-feuchtes Klima schufen die Gletscher- oder Eiszeiten Mitteleuropas. Sie brachten für die Sächsische Schweiz einen besseren Lebensboden mit, als es der kieselige Verwitterungsschutt des Sandsteins war. Sie schufen jene ausgedehnte Lösslandschaft, die sich von Wünschendorf über Löhmen gegen Rathewalde hinzieht, und füllten manche Rinne und Klüftrinne im Sandstein aus, bald mit grobem Geröll, bald auch mit feinstem lössartigem Lehm. Die Schmelzperioden des Eises, das sich auch auf die Ebenheiten unseres Kreidegebirges gelegt hatte, brachten eine Ueberfülle von fließendem Wasser, d. h. bedeutender talbildender Kraft. Die Anlage zu jenem weitverzweigten Netze steilwandiger Täler, dessen Hauptader das breite kanonartige Elbtal ist, zu dem sich seitwärts die düsteren „Gründe“ der Nebenflüsse öffnen, welche sich wiederum bis in ein Geadel von zuletzt kaum mannesbreiten „Schluchten“ verfolgen lassen — diese Hohlformen gehen größtenteils auf jene Zeiten in ihrer Entstehung zurück, wenn auch die Regenerzeiten der Tertiär schon manche Narbe und Wunde in den Sandsteinkörper gerissen haben mögen, wenn auch die Hauptader der Durchbruchskanone der Elbe präglazial sein mag. Die Tätigkeit des fließenden Wassers schloß sich jenen beiden Klüfftsystemen eng an; der Lauf der kleinen Gewässer ist noch heute, wie ein Blick auf die Spezialkarte zeigt, vollkommen von ihnen abhängig, und selbst größere passen sich streckenweis den gegebenen Klüften an, wenn auch ihre gesteigerte Stoßkraft anderswo eigene Wege bahnte. Sogar den Lauf der Elbe im Sandsteingebiete könnte man als typisch für jene Klüfftrichtungen ansehen, besonders in den Krümmen bei Königstein. So entstehen die klammartigen Täler, die die Ebenheiten begrenzen und dem Verkehr von einer zur anderen schwer überbrückbare Hindernisse schufen. Die Wasser- und Regenfülle wirkt aber überall abrundend durch die Verwitterung und Kleinerosion. Die scharfen Kanten der Ebenheiten zersägt sie entlang den Klüften in felsenartige Hörner oder Vorgebirge, diese wieder in Säulen oder Monolithen (s. Abb. II), die die Talwände



Abb. II. Vorderes Raubschloß. Ein kleinerer Stein auf trümmerbesetzter Schutthalde, mit benachbarten einzelnen Felsäulen, im Hintergrunde die Lausitzer Erhebung.

flankieren und oft geradezu Spalier bilden. Seitlich werden die Wände und Säulen weniger angegriffen, nur die Schichtfugen werden vom Sickerwasser und vom Pflanzenwuchs ausgewetzt und treten überall deutlich hervor, sodaß die Säule wie aus Quadern aufgetürmt erscheint. Desto deutlicher arbeitet der Regen an der Gipfelbank, das zusammengefllossene Wasser am Fuße der Wände. (S. Abb. III u. IV.)

Zunächst wird überall die obere scharfe Kante der Wand abgeschliffen zu einem rundlichen Wulst, der bald überall da, wo ihn eine Kluft anschneidet, durch Erosionskerben in eine Reihe backofenähnlicher Buckel zerlegt wird. Gute Beispiele dazu bieten die Ochelwände am tiefen Grunde. Da sich auch längs der parallel zur Talwand streichenden Kluft eine Abrundung geltend macht, entsteht eine Reihe von Glockengipfeln. Auf diesen furcht nach und nach das abfließende Regenwasser seine Rillen, in denen sich fein verteiltes Erdreich besonders nach der Schneeschmelze sammelt, Lebensboden genug, um sie alsbald durch einen Mooswulst zu markieren. Dieser hält das Wasser fest, durchsetzt das benachbarte Gestein mit Humusäuren, lockert vor allem mechanisch mit seinen Würzelchen das Gefüge der Kieselkörnchen und vertieft so die Rille. Auch Ungleichheiten im Korn des Gesteins machen sich geltend: Ein größeres Quarzsteinchen, eine knollige Eisenkonkretion wird durch die Abrundung bloßgelegt und wirkt nun als Deckstein für alles, was vor und unter ihm liegt. Nach und nach modelliert das abfließende Wasser kleine Pyramiden aus dem Glockengipfel heraus. Endlich saugt wohl auch eine Stelle schlechtverklitteten Gesteins das Regenwasser ein, Feuchtwerden und Verdunsten, Frieren und Wiederauftauen lockern das lose Gefüge, der Wind in der Höhe entführt die abgebröckelten Körnchen, der Schnee hält sich länger über der Stelle — endlich ist eine Grube ausgehöhlt, in der sich das Regenwasser sammelt, dessen Ueberfluß sich ringsum lange Traufrinnen ausnagt. Das Ergebnis aller dieser sehr langsam sich vollziehenden Vorgänge

ist zuletzt die Metamorphose des ründlichen Glockengipfels in den stumpfzackigen Kronengipfel, einer im Schrammsteingebiete ziemlich häufigen Form.

Der Verwitterung und Erosion fallen schließlich auch die Kronenzacken zum Opfer, ihre Decksteinchen und harten Spitzen schwinden, neue Hindernisse des Wasserablaufes schaffen neue Pyramiden. Endlich ist von der ganzen Gipfelbank nur noch ein plattes Scheibchen übrig, die harte Grundschicht. Sie bröckelt am Rande immer mehr ab, sodaß sie den darunter liegenden Quader nicht mehr deckt. Dieser tritt nun schon wieder ins erste Stadium der Abtragung und rundet sich zum Glockengipfel. Damit ist jene Form geschaffen, der der Volksmund den anschaulichen Namen „Habersacke“ gibt. Je mehr das Schildgipfelchen an Umfang verliert, je mehr sich in der ausgeweiteten Schichtfuge Humus sammelt, desto eher wird es abgelöst. Ein Krönchen Heidekraut kränzt das Steinchen, der Wind bringt einmal einen Flügelsamen herbei, bald wächst eine Kiefer unter dem Scheibchen hervor, deren eindringende Pfahlwurzel das Deckelchen ganz absprengt, besonders wenn der Baum im Winde als Hebel daran wuchtet, bis es über die glockige Unterbank zum Tale gleitet. Auf dieser beginnt nun das Spiel von neuem: vom Quader zum Glocke, zum Kronen-, zum Schildgipfel. Auch an den Rändern der Tafelberge bilden sich ähnliche Formen heraus, doch wirken hier, gewöhnlich 100 bis 200 m höher, die stärkere Sonnenstrahlung, das kräftigere Windgebälge, der Spaltenfrost, meist klüftigere und zackigere Formen, wie wir am Liliensteine besonders gut beobachten können.

Unten am Fuße der Wände wirkt das gesammelte Wasser in geringerer, aber sehr verschiedener Weise: als fließende, transportierende Kraft, indem es die Schutthalde, die sich durch Abtragung von oben bildet, aufräumt, als erodierende Kraft, indem es in stetiger, unendlich langsamer Arbeit eine Quadersäule oder Wand unterminiert und zuletzt zum Einsturz bringt, besonders wenn es im Verein mit Schleifsteinen aus dem Diluvialkies der Ebenheiten arbeitet und sogar

Verwitterungs-Schema des Quadersandsteines.

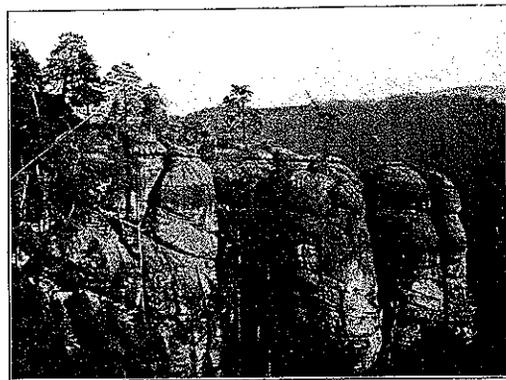
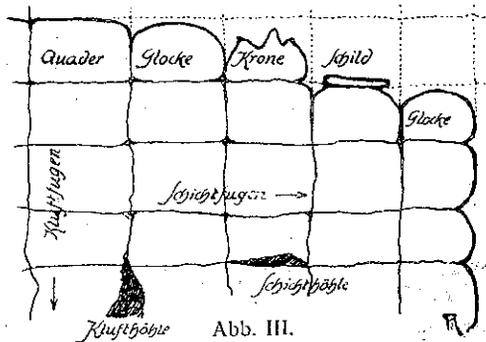


Abb. IV. Die „Habersacke“ am tiefen Grunde als Beispiel für die Formenbildung der Gipfelbank: Glockengipfel und Schildgipfel.

Strudeltöpfe auskolkt. Sie legt sich oft schräg an eine der Schluchtwände, oder sie zerbricht in Trümmer, die den schmalen Talboden bedecken und erst in jahrhundertelanger Arbeit Korn für Korn vom fließenden Wasser, vom Tau, vom Pflanzenleben aufgearbeitet werden. Bisweilen bleibt in enger Schlucht ein abstürzendes Trumm zwischen den Wänden klemmen, oder das Wasser unterminiert ein eingezwängtes Quaderstück, und es entstehen Bildungen wie das bekannte Uttewalder Tor.

An den Wänden der Tafelberge fehlt diese aufräumende und zerstörende Wasserkraft, ihr Fuß ist deshalb eingebettet in eine Sandhalde, deren weiche Böschungslinie absticht von dem schroffen Abfall der Steinwand. Aber auch hier gibt es Felsstürze, zumeist bewirkt durch Sprengeis in Spalten, dabei können, wie am kleinen Zschirnstein, ganze Quaderreihen einbrechen. Die Trümmer graben sich tief in die weiche Halde ein, und so entstehen auch an den Bergen unserer Sächsischen Schweiz moos- und farnüberwucherte „Felsenmeere“, die für unsere deutschen Mittelgebirge charakteristisch sind (s. Abb. I u. II). Doch besteht die Fußhalde durchaus nicht nur aus losem Schutt verschiedenen Kornes, sondern größtenteils aus anstehendem Gestein, das durch die Schuttdecke vor weiterer Zerstörung geschützt ist, während die freigelegenen Wände der Verwitterung nach wie vor preisgegeben sind und schuttbildend zurückweichen. Die Felskronen der Kaiserkrone, des Zirkelsteins, des Wolfsberges sind schon sehr klein geworden, am mächtigsten steht noch die des Liliensteins da.

Verschiedene klimatische Faktoren schufen in ihrer Einwirkung auf den porösen Quadersandstein die große Architektur der Sächsischen Schweiz. Unter dem abgeglichenen, wenig gegensätzlichen Klima der Jetztzeit bildete sich auch eine zierliche Ornamentik im Sandsteine aus. Das atmosphärische Wasser dringt auch außerhalb der Klüfte in den porösen Sandstein ein. Das Sickerwasser wirkt bald auflösend auf das Bindemittel der Quarzkörnchen, bald auch absetzend und bindend. Auf diese Weise entstehen seitlich an den Wänden bald

dicke Sickerleisten von Eisenoxyd oder gar ganze Wandpanzerungen, bald auch tiefe Schichthöhlen, oder auch Kluffhöhlen. Wir denken dabei z. B. an den Diebskeller am Quirl oder an die Vehmhöhle unterhalb der Bastei. Besonders auffällig ist die häufig im Wüstensandstein beobachtete Wabenstruktur, bald flachschüsselig, bald halbkugelig, bald wie das Netzwerk eines Schwammes (s. Abb. V), bald wie das feinste gotische Maßwerk (s. Abb. VI). Neben der Sickerung, die Eisenoxyd, Kieselsäure, Kalk ungleich im Gestein verteilt, wirken bei ihrer Bildung verschiedene Ursachen mit, z. B. Nebelbeschlag und Raufrost, Regenprall und Windstoß, kreisförmig ausgebreitete Flechtenkolonien, deren bald hartwurzelige, tiefbohrende Farne, besonders Polypodium- und Adiantumarten folgen. Im Winter hängen sich an ihre welken Wedelbärte gewaltige, schwere Eiszapfen, oft von Eisenoxyd rot gefärbt, deren Gewicht die Büschel herauszieht samt allem an den Wurzeln haftenden gelockerten Gestein. Das Studium dieser für unser Insekten- und Vogelleben nicht unwichtigen Kleinformen würde eine Arbeit für sich bedeuten.

Lilienstein

:: :: (Sächsische Schweiz) :: ::

Herrlichster Ausflugspunkt

**Anerkannt gutes Berggasthaus
mit großen Gesellschaftssälen**

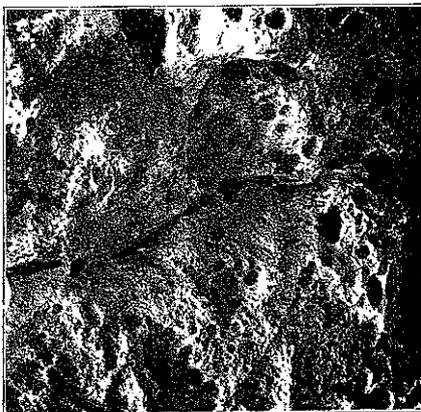
Nachtquartier von 1 Mk. an

Sommer und Winter geöffnet

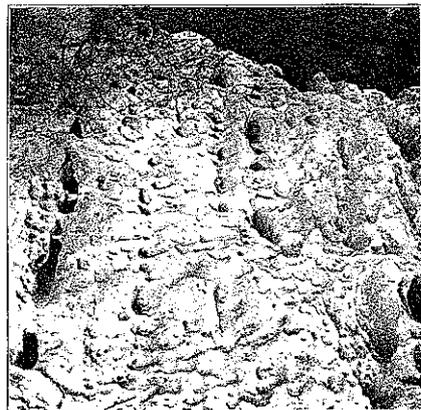
Fernsprecher: Amt Königstein Nr. 7

Friedr. Bergmann. **

Charakteristische chemische Verwitterung des Quadersandsteins
unter Alaun- und Gipsbildung. Abb. V.



Partie an der kleinen Gans.



Partie am Heidematzstein.

Ueber den Kuhstall in die Kirnitzschleuse.

Von Johanna M. Lankau.

Ein schöner Sommermorgen findet mich auf dem Kuhstall, der herrlichen Riesenhöhle unserer Sächsischen Schweiz. Durch eine schmale Schlucht steigt man durch die Felsen zur Höhe empor und grüßt droben die Aussicht in die schöne Welt. Aber der Blick vom Gipfel des Hausberges, an dessen Südseite der Kuhstall gähnt, ist noch weit löhnender. Einst thronte hier oben die Burg Wildenstein und beherrschte die Täler ringsum. Trutzig wie das händelsüchtige Geschlecht der Wildensteiner schaute sie in den grünen Habichtgrund hinab, den Wolken näher, als dem wandelnden Handelsvolk da unten, das mühselig mit schwerbepacktem Planwagen durch die Felsengasse zog, mit Zittern hoffend, den Wegelagerern zu entgehen. Seufzen und Fluchen, Waffengeklirr und Geschrei erklang dann in der Schlucht, und wessen Faust die stärkere war, errang den Sieg.

Heute schreitet man auf bequemem Wege durch prächtigen Weißbuchenwald zum Hausberg empor; da und dort tritt der schwarze Basaltboden zutage, zur Linken zieht sich der Basaltbruch hin. Vom bald erreichten Gipfel bietet sich eine weite und große Fernsicht in das Winterberg- und Schrammsteingebiet, in den Großen Zschand, ins Böhmerland auf die altbekannten Berge und Steine längs der Elbe. Bewundernd hängt das Auge an dem Bilde dieses Felslabyrinths, an dessen seltsam gestalteten Kuppen und Steinen, die von dunklem Nadelholz oder lichtem Laubgehölz bekleidet sind, oder die kahl, grau und drohend ins Blaue sich dehnen. Und von neuem spannt die Sehnsucht ihre Flügel aus: hinab ins Wiesental und in die kühle Schlucht, hinauf auf jenen lockenden Ausguck. Dort jenen steilen Felsenpfad am Grad entlang bis empor zum letzten Block auf schwindelnder Höhe! Und droben im Heidekraut neben der windzerzausten Kiefer in wohliger Sonnenglut ausruhen, die weite

tiefe Himmelsglocke über mir und stille heilige Einsamkeit ringsum!

„Ich fand, so oft ich mich in dir verloren,
dich schöner nur.

Ich bin in dir, du bist in mir geboren,
Natur, Natur.“

Wandernd geht es nun wieder hinab in den kleinen Zschand und nordwärts der Felsenmühle zu. Die liegt, von hohen grünbewachsenen Felswänden umstellt, behaglich an der weißen Straße und winkt die Ermatteten in ihren Lindenschatten: die jugendliche Wirtin weiß einen wundervollen Quarkkuchen zu bereiten, von ihrem guten Kaffee garnicht zu reden! Die breite, kühle Straße führt dann an der Buschmühle vorbei, einem echt heimatlichen Fachwerkhäuschen mit bemoostem Schindeldach und sauberen, grün umrankten Fenstern. Rechts teilt sich wieder der Weg: Ade, du munterer Weggenosse, du rauschender Kirnitzschbach! Auf baldiges Wiedersehen! Nun gibt zur Linken das Saupsdorfer Wasserlein das Geleit. Sacht steigt die Straße bergan, doch immer im schattenspendenden Hochwald bis zum Räumicht, wo sich kleine braune Hütten zwischen Wiese und Wald ins Grüne ducken. Allmählich sind die Felsen zu beiden Seiten niedriger geworden, Wiesen und später auch Felder drängen sich zwischen Wald und Weg, Obstbäume säumen die Hochebene, die nun der Fuß betritt. Wohl meint es die Mittagssonne hier auf der fast schattenlosen Straße allzu gut, aber der Blick zur Rechten hinüber nach den Thorwalder Wänden und in das gewaltige Wipfel- und Felsenmeer da unten läßt Staub und Hitze vergessen. Die ganze hintere Sächsische Schweiz liegt wie ein großes farbenreiches Bild vor dir! Gleich schön, ob am frühen Morgen noch Frühnebel aus den Tälern steigen oder ob im grellen Mittagssonnenschein die Felsen und Wände flimmern und glühen, oder ob am Abend ein sanftes Friedenswehen über die Wipfel und Gipfel streicht und feiner bläulicher Hauch die fernen Höhen verschleiert. . . .

Von Hinterhermsdorf, dessen Fachwerkhäuser sich traulich um die Kirche scharen, geht der Weg

stetlich bis zum Wildgatter und dann links den schönen, grünen Hohlweg über moosige Felsen bergab. Wer Lust und Zeit hat, darf den Königsplatz, den Lieblingsplatz Königs Friedrich Augusts II., nicht versäumen. Durch einen Felsentunnel und durch das Holl empor erreicht man den Wettinplatz, den ein großer erraticcher Granitstein zielt. Eine steil abfallende Waldschlucht, erfüllt von Fichtenduft und kühler Wasserluft, führt an der Dachshöhle vorbei zur oberen Kirnitzschschleuse.

Nun aber scheint dir alles wie ein Traum. Der schweigsame Fährmann hilft dir ins leichte, flache Boot, leise plätschernd taucht das Ruder ein und du gleitest still und leise auf der von keiner Welle bewegten Flut dahin. An hohen Felswänden, an ragenden Fichten und Buchen vorüber, um moosbewachsene Blöcke, die in Johanniskraut und Vergißmeinnicht gebettet sind, an einem Urwald hoher Straußfarnen vorbei und dann wieder plötzlich unter einer schroff abfallenden Felswand vorüber. Auf einem flachen Stein am Ufer stelzt wippend ein helles Bachstelzchen einher, unter den breiten Blättern der Pechwurz huscht eilend eine Wasseramsel davon, hoch oben im Geäst der graubefilzten Fichte läßt der Kreuzschnabel eine leise, sehnsüchtige Weise erklingen, zutraulich und ohne Furcht äugt er zu dir herab von seinem Sitz. Lehnst du dich aber ein wenig über Bord, so erblickst du in dem tiefdunklen Wasser eine zweite Welt oder vielmehr das getreue Spiegelbild der Herrlichkeiten ringsum. Wie wunderbar tief und blau steigt dir die Himmelsbläue von da unten entgegen — fast wird dir wundersam zumute, zwischen zwei Himmeln scheinst du zu schweben und dein stauendes Auge sucht forschend das Wunder zu ergünden. Immer weiter möchtest du bei sanftem Ruderschlag gleiten, wunschlos, schweigend, ruhend nur in ihr, der süßen, heiligen Natur, auf deren schönster Spur du hier wandeln darfst. Doch nur allzu kurz! Rauschen und Brausen tönt plötzlich in die große Stille, am Wehr stürzt sich das dunkle Wasser schäumend hinab, quirlend und fauchend mit milchweißem Schaum schießt die Flut zur Tiefe und dann im

engen Felsenbette weiter. Dein Kahn legt an. Die Erde hat dich wieder.

Auf schmalem, steinigem Waldpfad geht jetzt der Weg dem Kirnitzschbach entlang, an der Wolfschlucht vorüber, an Steinwänden und unter Tannen und Fichten dahin, bis man auf den Fremdenweg nach der Kirnitzschschänke im böhmischen Hinterdittersbach gelangt. Und hier ist gut sein in einem stillen Waldwinkel am rauschenden Bache, von wo du nur ungeru scheidest. Aber die Sonne steht schon tief und wer nicht hier im Böhmerland übernachten will, muß sich zum Heimweg rüsten.

Am Hühnerkopf vorbei geht die schöne Waldstraße immer der munteren Kirnitzsch zur Seite. Köstlich wandert es sich in der nahenden Abendkühle unterm grünen Laub- und Nadeldach des Waldes. Bald rechts, bald links von Felsen beschirmt, mit schönen Blicken in die Torwalder Wände und nach dem Raubschloß, geht es immer den Windungen des Baches entlang. Bald Hochwald, bald Jungwald, bald kahle Waldblößen mit blühenden Weidenröschen und hohem weißen oder roten Fingerhut übersät. Oder dort jener Felshang, der golden in der Abenddämmerung leuchtet, weil eine Flut gelber Königskerzen über die Steine wogt. Als ich an der Buschmühle vorbeiwanderte, löschte drinnen der Müller gerade das letzte Licht; um so lebhafter ist's dann am Lichtenhainer Wasserfall, wo Schandauer Sommergäste Bowle trinken und lustige Lieder dazu singen. Dann saust die Elektrische mit mir davon dem schlafenden Schandau zu. Leb wohl, du mein stiller Felsendom, mein Waldvöglein im Tannenbaum, leb wohl, du grüne, mondumflossene Schleuse! Durch meine Träume rauschen Wald und Bach. . . .

Clubgefühl.

Von Willy Doenges.

(Entnommen dem Jahresbericht 1910/11 des D. S. C.)

Wenn man seit vielen Jahren mitten inne im Vereinsleben aller Art steht, es kennen gelernt hat in allen seinen Erscheinungen: das politische, das wissenschaftliche, das künstlerische, das gesellige, das sportliche, wenn man die Psyche des „Vereinslebens“, die Ziele und Zwecke, die mit der Zusammenschließung von Menschen zu einem „Verein“, zu einem „Club“ erstrebt und erhofft werden, so aus nächster Nähe hat beobachten, an ihr und ihnen selbst so tätigen Anteil hat nehmen dürfen oder nehmen müssen, wie der Verfasser dieses Aufsatzes, so ist anzunehmen, daß man aus einiger Erfahrung spricht, wenn man zu dem Thema „Vereinsleben“ das Wort nimmt. Ich bin gebeten worden, im diesmaligen Jahresbericht mich zu diesem Thema zu äußern, und ich tue das gern, weil mir damit Gelegenheit gegeben wird, denjenigen Teil der Vereinspsyche zu berühren, der in unserem Club zu allen Zeiten eifrig gepflegt worden ist: das Clubgefühl.

Was ist das: Clubgefühl? Mit dürren Worten läßt sich das kaum sagen, in einen Satz nicht zusammenfassen. Es gibt Vereine, deren Mitglieder kein Clubgefühl zu haben brauchen, weil die Zwecke dieser Vereine auf andere Dinge gerichtet sein müssen als auf die Entwicklung eines starken Zusammengehörigkeitsgefühles der Mitglieder untereinander; politische Vereine zum Beispiel dienen ihren Zwecken in durchaus idealer Weise, wenn ihre Mitglieder den Verein lediglich als Ausgangspunkt für ihr Wirken betrachten, denn die Ziele dieser Vereine liegen ja zumeist außerhalb der engen Grenzen eines Clubzimmers; sie umspannen gegebenenfalls ein ganzes Land. Auch dem wissenschaftlichen oder dem künstlerischen Verein tut Clubgefühl nicht not. Wenn das Mitglied eines solchen Vereins von diesem seine Anregungen erhält, so hat der Verein ihm alles das gegeben, was er

Handwritten notes:
 nicht sein
 ...
 ...
 ...
 ...

Handwritten notes:
 →!
 ...
 ...
 ...

ihm überhaupt geben kann. Anders liegen die Dinge schon bei den Geselligkeitsvereinen. Alle Geselligkeit wird erst dann zu etwas Edlem und Veredelndem, wenn mehr als oberflächliche Harmonien die Menschen miteinander verbinden, die sich zu frohem Feste oder zu behaglichem Plaudern zusammenschließen. Geradezu notwendig aber ist diese Harmonie für die Mitglieder von Sportvereinen. Hier entscheidet das Zusammengehörigkeitsgefühl schlechthin über Sein und Nichtsein des Vereins. Wir brauchen nicht auf andere Sportgenossen zu schauen, um an Beispiel und Gegenbeispiel die Wahrheit dieses Satzes zu erweisen; die Entwicklung unserer Klubs ist ein Beispiel für den Satz, daß im sportlichen Leben allein der innigste Zusammenschluß der Mitglieder eines Vereins Erfolge verbürgt.

Unseren Klub hat groß gemacht der eminente Zusammenschluß seiner Mitglieder, der weit hinausging über das, was man im allgemeinen Vereinszusammengehörigkeit nennt, der sich steigerte bis zu tiefen und engen Freundschaften, nicht nur zwischen den männlichen Sportgenossen, sondern auch zwischen den weiblichen und zwischen männlichen und weiblichen. Wohl kommt den Formen des Sports, die wir pflegen, dem Schneeschuhlaufen im Winter, dem Wandern und Bergsteigen im Sommer, für die Entwicklung inniger Kameradschaft die Eigentümlichkeit zu statten, daß sie Kameradschaftsformen kat exochen sind, Sportformen, die entweder erst ihren vollen Reiz gewinnen, wenn zu ihrer Uebung sich viele zusammenfinden, oder die hierdurch erst möglich werden, z. B. Schneeschuhwanderungen in schwerem Wetter und gefährvolle Felsbesteigungen; aber entscheidend für die Entwicklung wirklichen kameradschaftlichen Sinnes, in einem Sportvereine also für die Entwicklung eines „Klubgefühls“ brauchen diese Eigentümlichkeiten doch nicht zu sein. Das ist allein der Geist, der die Sportkameraden beseelt, der einen Verein erfüllt. Der spöttige Begriff „Vereinsmeierei“ verliert seine Bedeutung, wenn unter ihm das verstanden werden darf, was ich Klubgefühl nenne, das Interesse

nämlich nicht nur an dem Wohl, sondern auch an dem Wehe einer Vereinsorganisation. Es gibt viele Angehörige von Vereinen, die wohl bereit sind, von den Rechten Gebrauch zu machen, die sie haben, die aber beiseitestehen, sobald es sich um die Erfüllung von Pflichten dem Verein gegenüber handelt. Pflichten nenne ich in diesem Falle nicht die Entrichtung der Vereinsbeiträge, die ja nichts anderes sind als eine Art Gegenwert für die zugestandenen Vereinsrechte — eine von diesen, sagen wir, freiwilligen Pflichten nenne ich die Bereitwilligkeit, an den Aufgaben des Vereins mit allen Kräften mitzuarbeiten. Diese Kräfte mögen — im sportlichen Sinne — noch so klein sein: willkommen sind sie in jedem Falle dem Leiter eines Vereins und förderlich sind sie ebensosehr, wäre es auch nur in dem Sinne, daß sie zur Mitarbeit ermunternd auf andere, vielleicht sportlich sehr leistungsfähige Mitglieder wirken, denen nur die Lust fehlt, an der Vereinsmitarbeit oder die sich in dieser nicht genügend anerkannt sehen. Damit komme ich von selbst zur Erwähnung einer anderen dieser „Pflichten“. Es gibt viele Vereinsmitglieder, die von großem Tateneifer sind, wenn die Geschicke eines Vereins in ihrer Hand ruhen, die aber mehr oder minder versagen, wenn sie sich nur als Mitglieder fühlen dürfen. Diese Mitglieder leiden an mangelndem Klubgefühl. Vorstand kann nur ein Klubmitglied sein; aber zur Mitarbeit sind alle ohne Ausnahme berufen, und dasjenige erscheint als das verdienstvollste, das bestrebt ist, alle anderen an Tateneifer, an Klubgefühl zu übertreffen.

In unserem Klub ist der Tateneifer immer einer unserer besten Besitze gewesen, und damit dienen wir in idealer Weise dem Klubgefühl. Aus unserem Tateneifer heraus schufen wir uns unsere heutige Position im skisportlichen Leben, unser Klubgefühl war es, das den Wunsch Tat werden ließ, eigene Klubräume für die Mitglieder zu besitzen. Leicht ist uns unser Tateneifer, ist uns unser Klubgefühl nicht geworden. Es galt hundert Schwierigkeiten zu überwinden; es kostete große Opfer an Zeit und Geld.

Es wäre gewiß ungerecht, sagen zu wollen, der Korpsgeist in unserem Klub wäre heute nicht mehr so begeisterungsvoll ausgeprägt wie vor drei oder vier Jahren; aber das ist zweifellos, daß der Weggang von manchem der älteren Mitglieder von Dresden und damit der Verlust manches begeisterten und aufopferungsfähigen Klubmitgliedes ein Nachlassen der großartigen Errungenschaften mit sich geführt hat, die wir vor Jahren hatten. Wollen wir bleiben, was wir bisher waren, ja, mehr noch: wollen wir weiter aufwärts schreiten, so darf der Kreis, den wir bilden, keine Lücken zeigen; so muß jede Lücke, die der Verlust eines Klubmitgliedes uns reißt, ausgefüllt werden. Mit anderen Worten: der Grundsatz, alle für einen (nämlich den Klub), einer für alle muß jeden von uns beseelen. Jedes einzelnen Kräfte sind wertvoll für uns; jeder einzelne ist ein wichtiges Glied im Ganzen unseres Vereins, das wir nicht entbehren können bei unserer Arbeit, wenn diese erfolgreich sein soll.

Alphabetisches Verzeichnis der dem S. B. B. angehörenden Vereinigungen.

1. Kl.- u. W.-K. Adlerhorst, Dresden, Wehlener Hof, Wehlener Straße.
2. Allgemeine Kletter-Vereinigung, Dresden, Café Marschallhof, Marschall-, Ecke Rietschelstraße.
3. T.- u. K.-K. Arnsteiner, Dresden, Peukerts Restaurant, Großenhainer Str. 26.
4. W.- u. K.-K. Bärensteiner, Dresden, Restaurant Engelhardt, Schnorrstr. 3.
5. W.- u. K.-K. Becksteiner, Dresden, Klosterkeller, Neustädter Markt.
6. T.-K. Berghub'n, Dresden, Alaungarten, Alaunstraße 51.
7. K.-V. Bergfex, Dresden, Weimarer Hof, Weimarsche Str. 15.
8. T.-V. Bergfreunde 1909, Dresden, Restaurant Smy, Christianstr. 22.
9. T.-K. Bergfreunde 1910, Dresden-Cotta, Restaurant Schifferheim, gegenüber dem Schusterhaus.
10. D. K.-V. Bergfried 1909, Dresden, Zur alten Vogelwiese, Dürerstr. 57.
11. K.- u. W.-K. Berg-Heil, Pirna, Alberthof, Neue Straße.
12. T.-K. Berg-Heil, Radeberg, Restaurant zur Quelle, Lange Str. 71.
13. K. Daxensteiner, Dresden, Hotel Stadt Görlitz, Ecke Heinrichstraße und Rähnitzgasse.
14. Dresdner Ski-Club, e. V. (korporatives Mitglied), Dresden, Künstlerhaus, Albrechtstraße.
15. T.-K. Domspitzler, Sebnitz, Finkenbaude (Sebnitz).
16. T.-K. Echo, Dresden, Jagdweg 11.
17. T.- u. K.-K. Edelweiß, Dresden, Wordes Restaurant, Böhmisches Gasse 18.
18. W.-V. Elbier, Dresden, Freiburger Hof, Freiburger Platz.
19. K.-K. Empor, Dresden, Restaurant Goldner Löwe, Bautzner Straße.
20. T.-K. Eras, Dresden, Restaurant Stadt Plauen, kleine Plauensche Str. 13.
21. T.-K. Esperanto, Dresden, Bürgerschänke, Palmstraße 1.

22. T.-K. **Falkenhorst**, Dresden, Jakobsschänke, Jakobsgasse 6.
23. K.-V. **Falkenspitzler**, Dresden, Restaurant zum Krug, Zöllnerplatz 5.
24. K.-V. **Falkensteiner**, Dresden.
25. T.-K. **Felsenbrüder**, Dresden, Thalheims Gasthof, Großenhainer Str. 20.
26. K.-V. **Felsen-Freunde**, Dresden, Restaurant Floraschlößchen, Florastr. 18.
27. T.-K. **Felsenhorst**, Niedergorbitz, Dorfschenke, Dorfstr. 18.
28. T.- u. W.-K. **Felsensöhne**, Dresden, Fehrmanns Restaurant, Reisewitzer-, Ecke Frankenberger Str.
29. T.-K. **Felsensport**, Dresden, Pieschner Hof, Ecke Moltke- und Braunschweiger Straße.
30. T.-K. **Fidele Kraxler**, Dresden, Schreiers Restaurant, Maternistr. 15.
31. W.- u. K.-K. **Frankensteiner**, Dresden, Knappes Restaurant, Mohenstr. 1.
32. K.-V. **Freie Falken**, Dresden, Gasthaus Römischer Kaiser, Pillnitzer Str. 31.
33. **Freie Kletter-Vereinigung**, Dresden, Paul. Schöne, Arnoldstr. 8, II.
34. **Freie Wander-Vereinigung**, Dresden, Restaurant O. Schiller, Ehrlichstr. 2.
35. K.-V. **Gamsspitzler**, Dresden, Kaulbachstr., Ecke Grunaer Straße.
36. T.-K. **Gemssteiner**, Dresden, Restaurant Kurfürst Moritz, Eisenberger Str. 15.
37. K.-K. **Gipfelbrüder**, Dresden, Restaurant Teutonia, Dürerstraße, Ecke Pestalozzistraße.
38. K.-K. **Gipfelfalken**, Dresden, Restaurant Alte Stadt, Landhausstr. 13.
39. W.- u. K.-K. **Gipfelsfreunde**, Dresden, Hotel Stadt Bautzen, Niedergraben 3.
40. T.-V. **Gipfelsport**, Dresden, Restaurant Leibnitz, Königsbrücker Str. 35.
41. **Club der Gipfelstürmer**, Dresden, Restaurant Döppler Hof, Villierstraße.
42. K.- u. W.-K. **Hohensteiner**, Dresden, Rudolf Berger (Bundesvertreter), Friedrichstr. 52.
43. T.-K. **Jungferensteiner**, Löschwitz, Restaurant Forsthaus, Grundstr. 77.

44. T.-K. **Kanzelsteiner**, Dresden, Restaurant Rote Amsel, Humboldtstr. 2.
45. **Vereinigung Kraxelbrüder**, Dresden, Seidnitzer Hof, Seidnitzer-, Ecke Albrechtstraße.
46. T.- u. K.-K. **Kreuztürmer**, Dresden, Restaurant Eichhorn, Konradstr. 10.
47. **Langebrücker Touristen**, Langebrück, Härtwigs Gasthof.
48. T.-K. **Pfaffensteiner 1912**, Dresden, Restaurant zum Hirsch, Nostitz-Wallwitz-Platz 1.
49. W.-K. **Rauschensteiner**, Dresden, Kellers Restaurant, an der Falkenbrücke, Ecke Ammonstraße.
50. W.- u. K.-K. **Rauensteiner**, Dresden, Katharinen-garten, Katharinenstr. 10.
51. T.-K. **Regensteiner**, Dresden, Rizzikeller, Güterbahnhofstr. 8.
52. K.-V. **Rohnspitzler**, Dresden, Schillers Restaurant, Ehrlichstr. 2.
53. **Bergklub Schrammsteiner**, Leuben, Ratskeller.
54. W.- u. K.-K. **Schraakensteiner**, Dresden.
55. **Schwarzer Kamin**, Dresden, Rudolf Fehrmann, Bundesvertreter, Zöllnerplatz 12.
56. T.-V. **Schwefelbrüder**, Dresden, Plauenscher Hof, Hofmühlenstr. 71.
57. K.-K. **Spitzsteiner**, Zittau, Schwarzer Bär, Kaiser-Wilhelm-Platz.
58. T.-K. **Turnfalke**, Dresden, Bobes Restaurant, Mathildenstraße.
59. W.- u. K.-K. **Union**, Dresden, Bürgerschänke, Palmstr. 1.
60. Fr. K.-V. **Voran**, Dresden-Neugruna, R. Biedermann, Bundesvertreter, Tauscherstr. 38, II.
61. T.-K. **Wachtürmer 1910**, Dresden, Restaurant Gambrinushof, Gambrinusstraße.
62. **Klub der Waldfreunde**, Dresden, Braunschweiger Hof, Freiberger Platz.
63. T.-K. **Wald und Fels**, Dresden, Restaurant Kurfürstenhof, Kurfürstenstr. 37.
64. T.-K. **Wanderbrüder 1912**, Dresden, Max Trümper, Hechtstr. 63.
65. T.- u. W.-K. **Wanderbrüder Dresden-A.**, Dresden, Restaurant zum Volksbad, Leumärstraße, Ecke Bünaustraße.

66. T.-K. Wanderfalte, Dresden, Restaurant Goldner Pfeil, Rudolfstr. 2.
67. T.-K. Wanderfreunde, Dresden, Bergschlößchen, Königsbrücker Str. 71.
68. T.-K. Wanderlust, Dresden, Hotel Westfälischer Hof, Jahnstr. 8.
69. W.- u. K.-K. Warttürmer, Dresden, Restaurant Margarethen-Bad, Bautzner Str. 75.
70. D. T.-K. Wetterfest, Dresden, Restaurant Fuchs, Dürerstr. 32.
71. T.- u. K.-K. Wetterfest, Radebeul, Joh. Müller (Bundesvertreter), Stephaniensstr. 50, II.
72. K. Wettersteiner, Dresden, Hotel Artesischer Brunnen, Antonstr. 4.
73. W.- u. K.-K. Wildschütz, Dresden, Restaurant Ferdinandhof, Ferdinandstr. 7.
74. W.- u. K.-K. Wintersteiner, Dresden, Restaurant zur Carolabrücke, König-Albert-Straße.
75. T.-K. Wolfssteiner, Dresden, Restaurant Zur Wettinburg, Güterbahnhofstr. 5.
76. T.- u. K.-K. Zwergsteiner, Königstein, Restaurant Charlottenburg.
77. K. Zugspitzler, Dresden, Hotel Stadt Rendsburg, Louisenstr. 77.

Verspätet eingegangen:

78. K. Alpenrose, Dresden, Restaurant Zum Vater Jahn, Jahnstr. 1.
79. K. Felsenack, Dresden.
80. K. Felsenstürmer, Dresden, Restaurant Stadt Braunschweig, Jakobsgasse 4.
81. T.-K. Weißer-Riß, Dresden, Lachsschenke, Born-gasse 1.

Einzelmitglieder

des S. B. B. sind zurzeit folgende Herren:

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 1. F. Bergmann | Lilienstein. |
| 2. W. Bergmann | Radebeul. |
| 3. O. Böhm | Dresden. |
| 4. Dr. phil. G. Christophe | Charlottenburg. |
| 5. H. Fischer | Dresden. |
| 6. Gräfe | " |
| 7. M. Greibig | " |
| 8. Hänsel | " |
| 9. Häntschel | Mügeln i. Sa. |
| 10. H. Herrmann | Dresden. |
| 11. M. Herz | Leipzig. |
| 12. Jacob | Dresden. |
| 13. J. Jantzen | " |
| 14. E. Karnagel | " |
| 15. F. Koch | Pfaffendorf. |
| 16. Kolbe | Dresden. |
| 17. Klunker | " |
| 18. W. Kraft | Berlin. |
| 19. Krampe | Dresden. |
| 20. Krause | " |
| 21. A. Kreidl | " |
| 22. Dr. med. Pfeilschmidt | " |
| 23. A. Reißmann | " |
| 24. G. Röder | Leipzig. |
| 25. W. Röschke | Dresden. |
| 26. E. Rose | " |
| 27. Schubert | " |
| 28. Seidel | " |
| 29. M. Stopf | " |
| 30. M. Thiebach | " |
| 31. Uhlig | " |
| 32. Zeiler | " |
| 33. Alfr. Meinecke | Charlottenburg. |

Die Vereinigung der Einzelmitglieder nebst Damen hält am 1. und 3. Freitag im Monat Sitzungen im „Restaurant Egerland“ Reibbahnstr. 34, ab, woselbst die allgemeinen Touren, die regelmäßig am 1. und 3. Sonntag ausgeführt werden, zur Besprechung kommen. An diesen Sitzungen und Wanderungen sind Bundesmitglieder mit Angehörigen jederzeit willkommen.



Spezialsporthaus
C. G. Heinrich

DRESDEN A.

Pirnaischer Platz : Teleph. 3330

Bitte verlangen Sie meine
 soeben erschienene Preisliste

Ausrüstungen für Berg- u. Wintersport

Bergstiefel :: Skistiefel

Stöcke, Pickel, Steigeisen, Kompass

Skier deutsche, norwegische, schweizerische und schwedische Hölzer :: **Rodel** vortreffliche Modelle, hervorragende Qualitäten

Kletterhosen :: Kletterschuhe

Touristenhemden, Stutzen, Tiroler-Krawatten
 Hüte, Mützen, Gürtel, Kletterjacken

Aluminium :: Rucksäcke

Thermosflaschen, Feldflaschen, Reisekocher

Kletterseile

Lieferant des Landesvereins vom Roten Kreuz
 im Königreich Sachsen.

Vergünstigungen.

Durch den langen, freundschaftlichen Verkehr mit einigen unserer Bergwirte ist es möglich gewesen, kleine Vorteile bei Uebernachtungen und auch überhaupt auf die üblichen Preise in den Gasthäusern zu erreichen. Wir bitten nun unsere Mitglieder, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen und empfehlen die uns besonders entgegenkommenden Gasthäuser unseren werten Bundesmitgliedern. Da wir großen Wert darauf legen, daß die Vergünstigungstafel durch Hinzunahme bekannter Gasthäuser alle Jahre ergänzt und erweitert wird, so bitten wir, uns besonders freundlich gesinnte Gasthöfe anzugeben.

Wie uns nachfolgende Wirte auf unsere Anfrage hin mitteilen, erhalten Mitglieder des S. B. B. folgende Preisermäßigungen, aber nur gegen Ausweis durch das Bundeszeichen.

Restaurant „Fels Bärenstein“, Post Königstein a. E.,
 Inh. Anton Gröschel.

Uebernachtung:

- | | |
|--|-----------|
| 1 Person, 1 Bett mit $\frac{1}{2}$ Portion Kaffee und Buttersemmel. | Mk. 1 25, |
| 1 Bett ohne $\frac{1}{2}$ Portion Kaffee und Buttersemmel | „ 0 75, |
| für mehrere Personen oder bei Abhaltung von Vereinsvergünigungen je 1 Bett mit $\frac{1}{2}$ Portion Kaffee und Buttersemmel | „ 1.—, |
| Massenquartier resp. Strohsack mit Decke und $\frac{1}{2}$ Portion Kaffee und Buttersemmel | „ 0 75. |

Restaurant „Amseigrundschlößchen“, Rathen, Inh. Jul. Werner.

- | | |
|------------------------------|-----------|
| Uebernachtung: Mai—September | Mk. 1 25, |
| September—April | „ 1.—. |

- Bergrestaurant „Pffaffenstein“, Königstein a. E., Inh. Rich. Keiler.
Preis pro Bett (weißer Bezug) von Mk. 1.— an.
Kraxler-Kaffee, Tasse (extra bestellen) . . . Mk. 0,10.
- Bergrestaurant „Lilienstein“, Amt Königstein a. E., Inh. Friedrich Bergmann.
Uebernachtung: pro Bett sonst Mk. 1,50,
2.—, für Mk. 1.—.
- Restaurant und Sommerfrische „Waldfrieden“, Pfaffendorf, Inh. F. Koch und Frau.
Separat gelegenes Vereinszimmer reserviert, geeignet zur Abhaltung von Stiftungsfesten. Besteigern der Barbarine bestens empfohlen.
- Restaurant „Schrammsteinbaude“, Zahnsgrund b. Postelwitz (Schandau), Inh. Otto Hering.
Nachtlager: Preis pro Bett Sept.—Mai Mk. 0,75,
Juni—August „ 1.—,
1/2 Portion Kaffee statt Mk. 0,35 „ 0,30,
1/1 „ „ „ 0,60 „ 0,50,
Essen über Mk. 1.— 10 Pfg. billiger.
Bedienung besonders darauf aufmerksam machen.
- Restaurant „Ottomühle“, Bielatal bei Schweizermühle, Inh. Max Otto.
Nachtlager: pro Bett Mk. 0,50,
Kaffee „ 0,25.
- Restaurant „Bielaschlößchen“, Hermsdorf bei Schweizermühle, Inhu. Hedwig verw. Falke.
Nachtlager und erstes Frühstück Mk. 0,80.
- Gasthof Hermsdorf bei Königstein a. E., von Langenhennersdorf 3/4 Stdn., Inh. Hermann Keßler.
Fernspr. Amt Schweizermühle Nr. 25.
Uebernachtung (vorherige Anmeldung beim Uebernachten im Sommer erwünscht) Mk. 0,75,
Kaffee „ 0,25.
- Restaurant „Felsenmühle“, Ottendorf, Rost-Sebnitz, Inh. R. Albert.
Uebernachtung und Kaffee Mk. 1,25.

- Restaurant von Johann Arit, Hinterdittersbach (Sächsische Schweiz).
Nachtlager Mk. 1.—,
Kaffee „ 0,30.
- Kohlmühle: Uebernachten von Mk. 1.— an.
Buttermilchmühle: Empfehlenswerte billige Kaffee-Station, 1/2 Portion 20 Pfg. Keine Uebernachtung.
- Kleiner Wasserfall: Uebernachten von 75 Pfg. an.
- Sommerfrische und Gasthaus zu Grillenburg.
Uebernachtung: pro Bett ohne erstem Frühstück Mk. 0,50.
Uebernachtung pro Bett mit erstem Frühstück „ 0,80.
- Hiekes Gasthaus zum Bielagrund, Eiland i. B.
Uebernachtung: pro Bett Mk. 0,50.
- Restaurant von Franz Weigend, Eiland i. B.
Uebernachtung mit Frühstück Mk. 0,70.
- Gasthaus „Fischerhäuschen“, Herrnskretschchen, Inh. Franz Stübel.
Uebernachtung Mk. 1.—,
1 Tasse Kaffee „ 0,20.
- Gasthaus zum Felsenkeller, Herrnskretschchen, Inh. Gustav Kreibisch.
Uebernachtung: pro Bett Mk. 1,25.
Ermäßigter Mittagstisch, wenn solcher 2 Tage vorher angemeldet und mindestens 10 Teilnehmer vorhanden sind.
Menü I: Suppe, Gulasch mit Kartoffeln Kr. 1.— = Mk. 0,85,
Menü II: Suppe, Wiener Schnitzel mit Salat oder Braten mit Salat Kr. 1,20 = „ 1.—,
Menü III: Wie Menü II aber mit Mehlspeise Kr. 1,50 = „ 1,25.
- Bahnhofs-Hotel Niedergrund i. B., Inh. Jähnel.
Uebernachtung Mk. 0,75.
Speisen 10% billiger.
- Gasthaus zur Eisenbahn, Niedergrund i. B.
Saubere Betten. Vorzügliche Speisen und Getränke. Zivile Preise.

Belvedere bei Niedergund.
 Uebernachtung mit Kaffee Mk. 1.20.
 Essen nach Speisenkarte 20% Ermäßigung.

Gasthaus zur Hoffnung, Schneeberg i. B., Inh. Ernst Albrecht, empfiehlt seine freundlichen Zimmer zu billigen Preisen. Massenlager, wenn angemeldet, für 40 Personen.

Friedrich-August-Bad, Klotzsche-Königswald.

I. Dauerkarten, gültig vom 1. Mai bis 15. Sept.:
 Für Erwachsene . . . von Mk. 10.— auf Mk. 7.50,
 „ Schüler 5.— „ „ 4.—

II. Nebenkarten zur Dauerkarte für Erwachsene:
 Für die Ehefrau . . . von Mk. 5.— auf Mk. 4.—

„ erwachsene Söhne und Töchter 4.— „ „ 3.—
 „ Schüler und schulpflichtige Kinder „ „ 3.— „ „ 2.—
 „ Kinder unt. 6 Jahr. „ „ 2.— „ „ 1.50.

III. Monatskarten:
 Für Erwachsene . . . von Mk. 5.— auf Mk. 4.—,
 „ Schüler 2.50 „ „ 2.—
 IV. Einzelbäder 0.40 „ „ 0.30.

Empfehlenswerte Gasthäuser außerhalb der Sächsischen Schweiz, in denen Bundesmitglieder besonders gute Verpflegung vorfinden:

Gottesgab i. Erzgeb.: Restaurant „Zur Urquelle“, Inh. Günther. Mit Uebernachtung.

Annaberg i. Erzgeb.: Restaurant Hunger.

Klein-Priesen i. B.: Restaurant Kindermann. Mit Uebernachtung Kr. 1.—

Kamaik i. B.: Restaurant Eidel. Mit Uebernachtung Kr. 1.—

Restaurant „Deutsches Haus“, Trebnitz i. B.
 Uebernachtung pro Bett inkl. Frühstück Kr. 0.90.

Gröschels Gasthof Nd.-Wellhotten a. E., Inh. R. Tepper.
 Die Preise für Uebernachtung verstehen sich pro Bett Kr. 1.—.
 Speisen und Getränke nach den hier üblichen billigsten Preisen.

Hotel „Haus Oesterreich“, Saesl i. B.
 Preis pro Zimmer inkl. Frühstück (Kaffee, Butter, 2 Brote) Kr. 2.—.

Hotel „Rathaus“, Dauba, Inh. Franz Schubert.
 Nachtlager mit Frühstück statt Mk. 1.90 Mk. 1.40.

Nordböhmen: Niemes, Ernst's Restaurant zur Traube. Gute Uebernachtung, saubere Betten Kr. 1.—.

Habstein: Dotzauers Restaurant. Für Einkehr zu empfehlen.

Hotel Ratskeller, Aitenberg i. Erzgeb., direkt a. d. Kirche.
 Besitzer Aug. Rauscher.
 Uebernachtung, Bett Mk. 0.75.
 Mit Kaffee „ 1.—.

Ermäßigter Mittagstisch, bei vorherig. Anmeldung u. mindest. 10 Teilnehm.
 Suppe, Braten mit Kartoffeln „ 0.85,
 mit Kompott oder Salat „ 1.—.
 Kalte Speisen 10% billiger.

Weiteren Einsendungen unserer pp. Bundesmitglieder sehen wir gern entgegen.

Inseraten-Anhang

Den nachstehenden Anzeigen bitten wir aufmerksamste Beachtung zu schenken. Es ist in der gegenwärtigen Zeit dringend erwünscht, daß die Mitglieder ihre Bedürfnisse bei Inserenten entnehmen.

Bären-Schänke



Künstlerisch vorbildl. Bierstuben
mit volkstümlicher Behaglichkeit

Dresdens größtes Bier- und Speise-Haus

Hygienisch mustergültigste
Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtung
:: Deutschlands im Großbetriebe ::

Echte Biere in Gläsern und Maßkrügen

Rizzibräu	} Glas . . .	25 Pf.
Kernbräu		Maßkrug
Pilsperle	} Glas . . .	20 „
Lagerbier		Maßkrug

Restaurant Hauptbahnhof

≡ DRESDEN ≡

Ernst Stange, Hoftraiteur

Leistungsfähigste Küche

Im Wartesaal III. Klasse ermäßigte
Preise nach besonderer Karte

Gepflegte echte Biere:

Reichelbräu (Kulmbacher), Tho-
masbräu (Münchner), Genossen-
schafts-Pilsner, Radeberger Pils-
ner, Feldschlößchen-Lager :: ::

Sportzimmer: Eingang durch
den Wartesaal III. Klasse :: :: ::
Die Reservesäle: Kaiser-Franz-
Joseph-Saal und Kaiser-Wilhelm-
Saal für Versammlungen, Vorträge
usw. kostenlos zur Verfügung.

Friebels Gasthaus in Postelwitz

Altbekanntes, unweit des Zahns-
grundes gelegenes Einkehrhaus
empfiehlt sich allen Bergsteigern auf das
angenehmlichste
Kaffeestation ** Uebernachtung

E. M. A. PORZIG

Inh.: Alfred Porzig

**Buchbinderei und Papier-Handlung
Werksaff für kunstgewerb. Arbeiten**

..... Gegründet 1873

Dresden-A. 3, Reitbahnstr. Nr. 16
nahe dem Hauptbahnhof.

☞ Fernsprecher 10347. ☞

Herstellung aller Einbände vom einfachsten bis zum feinsten sowie aller in das Fach einschlagender Gegenstände.

Spezialität: Anfertigung von Albums für Photographie (Sammelalben).

Hüttenbücher mit Widmungsdruck.

Gipfelbücher, in Moleskin oder Kunstleinen gebund.

Widmungsaufschriften in Gold-, Silber-, Weiß- und Rotdruck.

Aufziehen von Karten auf festen Stoff.

Kleine Photographie-Sammel Albums für Touristen von 30 Pf. an für 12, 25, 50 und 100 Stück, für Photographien oder Ansichtskarten vorrätig. Billigste Bezugsquelle.

Reißzeuge der Sächsischen Reißzeugfabrik (Original-Fabrikpreise).

Füllfederhalter von Mk. 1,— an aufwärts in jeder Preislage. — Der nie versiegende, stets schreibfertige Kaweco von Mk. 12,— an. Gutes, erstklassiges deutsches Erzeugnis.

Kontorutensilien, Beibücher, Kontobücher, Strazzen, Schulbücher, Lehrbücher sind sämtlich durch mein Geschäft zu beziehen.

Lampions zu Stiftungsfesten.

Einbinden von Vereinszeitschriften (Vorzugspreise).

.....

Sämtliche Reiseführer und Karten
:: :: von Meinhold und Köhler. :: ::

Sportschuhhaus Franz Lorenz

Dresden-F.

38 Weißeritzstraße 38

Linie 22

Berg- u. Touristenstiefel

Pladlinderstiefel

solid, wasserdicht
unverlierbare Benagelung

Kletterschuhe



Große
Auswahl
Billige
Preise
Mitglieder
Rabatt.

Fels Bärenstein

Berühmteste Rundsicht der Sächsischen Schweiz

¾ Stunden von Pötzscha-Wehlen, 1 Stunde von Rathen, Verbindungstour mit Festung Königstein, von Kraxlern und Touristen gern besuchter Ausflugspunkt, den Mitgliedern des S. B. B. bestens empfohlen.

Gutes Gasthaus : Vorzügl. Bewirtung

Sommer und Winter geöffnet

Fernsprecher: Amt Königstein Nr. 50

A. GRÖSCHEL.

Wielischbaude

auf dem Wielisch (478 m) bei Kreischa

bietet Gelegenheit zu lohnenden Partien durch die herrliche Waldidylle.

Von Kreischa, Endstation der ab Station Niederschütz verkehrenden Lockwitztalbahn; in 1 Stunde; von Possendorf in 1¼ Stunde zu erreichen. — Hochinteressanter, von Touristen gern besuchter Punkt.

Speisen und Getränke vorzüglich
:: Sommer und Winter geöffnet ::

O. Werner, Bergwirt.

Die herrliche
Lochmühle

im wildromantischen
Liebethaler Grunde

empfehl't gute Verpflegung und
 bittet um gütigen Zuspruch

Karl Thurecht

Telephon: Amt Pirna Nr. 2935.

Sporthaus Arthur Kreidl



vereideter Sachverständiger
 b. Kgl. Amtsgericht Dresden

Dresden - A.
 Frauensir., Ecke Galeriestr. 112
 Fernruf 20921

**Spezial-Geschäft
 für Bergsport,
 :: Touristik ::
 u. Wintersport**

Anerkannt beste und
 billigste Bezugsquelle

**Verlangen Sie -
 Kataloge gratis**

Mitglied des S. B. B.

Paul Schubert, Dresden - A.

Fernspr. 8793 · Osra-Allee 12 · Fernspr. 8793

Anfertigung wasserdichter
 Goiserer Berg- und
 Wanderstiefel mit
 unverlierb. Benagelung

Für auswärtige Bestellungen
 genügt Einsendung eines gut-
 passenden Stiefels als Maß.



Sommerfrische Gasthof zu Grillenburg

mitten im herrlichen Tharandter
Walde gelegen, empfiehlt seine an-
genehmen Lokalitäten zur gefl. Be-
nutzung. Schöner Garten, Veranda,
sowie Vereinszimmer vorhanden

Gute solide Bewirtung

Alle Bergsteiger sind herzlich will-
kommen. J. Glanzberg.



Kaiser Franz-Josef-Turm bei Eiland.

Aufnahme auf **Jahr's Sigurd-Platte.**
Im Sommer für Landschaft und Sport benutze man die
= Sigurd-Platte. =
für kürzeste Moment- und Wintersport-Aufnahmen dient
Sigurd-Extra-Platte.

Vorzuglicher dieser Annahme 10 0/0 Ermäßigung.

SPORT - Hemden ++
- Stutzen ++
- Sweaters +
- Westen ++
- Gamaschen
- Rucksäcke

Chemnitzer Tricot-Haus

A. L. Uhlig & Söhne

Mitglied des S. B. B.

Dresden-A., Grunaer Straße 20.

Vorzuglicher dieser Annahme 10 0/0 Ermäßigung.

Höhengasthaus · Sommerfrische

Palmschenke Königstein

am Fuße der Festung gelegen, mit
wunderbarer Aussicht auf das Elbtal

15 Minuten von Königstein

Für Naturfreunde und Jagdliebhaber
— schöner Wildwechsel —

Gute Bewirtung · Geräumige Waldveranda
Freundl. Fremdenzimmer von 1 Mk. an · Elektr. Licht

Teleph. 81 Besitzer: **Ernst Strauß.**

Richard Krampe

Dresden-A., Landhausstraße 21
:: :: direkt am Neumarkt :: ::

Schneider für Herren u. Damen

Anfertigung von Herrengarderobe
vom einfachsten bis elegantesten Genre

Spez.: Sportbekleidung

Damenkostüme für Straße und Sport
auch von mitgebrachten Stoffen

Billige Preise

Mitglied des S. B. B.

Reelle Bedienung

Station Rathen
Amselfall

Fernsprecher: Amt Hohnstein 35

empfiehlt sich den geehrten
 Bergsteigern zur Einkehr

Speisen und Getränke
 :: zu mäßigen Preisen ::

Bergheil! W. MITTAG.

Restaurant und Sommerfrische
Waldfrieden

gegenüber dem Pfaffendorf an den Straßen
 Pfaffenstein nach Gohrisch
 und Cunnersdorf, malerisch schön am Walde gelegen.
 Prachtvolles Panorama. Zentralpunkt für Touristen.
 25 Minuten vom Bahnhof und Dampfschiffstation
 Königstein. Angenehmer Waldweg nach Gohrisch
 und Schandau. — Telefon: Amt Königstein Nr. 83.

Saubere Zimmer: Beste Verpflegung
 zu mäßigen Preisen :: :: ff. Biere

Bei korporativem Besuch und vorheriger
 Anmeldung ermäßigte Preise.

Es empfehlen sich hochachtungsvoll

F. Koch und Frau.

Jos. Fiecht'l aus Tirol

DRESDEN-A.
 23 Schloßstraße 23

Aeltestes u. größtes
Spezialgeschäft
 für Lodenbekleidung
 für Damen u. Herren

Anrüstung f. Bergsport

Für Mitglieder des Sächs. Berg-
 steiger-Bundes 5 Proz. Rabatt

Reichillustrierte **Kataloge**
 :: :: gratis und franko :: ::



Buttermilchmühle

bei Altendorf :: Post Schandau

in unmittelbarer Nähe des
 Raubschlosses Schwarzberg
 Historischer Punkt im Seb-
 nitztal (in der Nähe der
 Kohlmühle) am Fuße des
 erlosch. Vulkans Bimsberg

empfiehlt sich Bergsteigern zur Einkehr

Der
Pfaffenstein

empfiehlt allen
Bergsteigern seine
gastlichen Räume

RICHARD KEILER,
Mitglied des S. B. B.

Sächsische Schweiz
Gasthof zu Hermsdorf

» Touristenstation »

Gute, billige Verpflegung. Günstige
Uebernachtung für die Besucher
des Bielatales.

Bestgepflegte Biere :: Kaffees
:: Preiswerte Speisen ::

HERMANN KESSLER. *

**Lichtenhainer
Kleiner Wasserfall**

Besitzer: Otto Richter

Bestempfohlenes Gasthaus
der Sächsischen Schweiz

Sommer und Winter geöffnet

Zentralpunkt für die lohnendsten Ausflüge

Gute u. billige Uebernachtung

Führer, Equipagen u. Reitpferde stets vorhanden

GLASER & SOHN

DRESDNER MEDAILLEN-MÜNZE
BORNG. 5 **DRESDEN** TEL. 2337

HERSTELLER DER S. B. B.-ABZEICHEN

SPEZIALITÄT:

WANDER- U. KLETTERVEREINS-
ABZEICHEN IN KÜNSTLERISCH.

AUSFÜHRUNG

VEREINS- UND EHRENZEICHEN
MEDAILLEN, PLAKETTEN, EHREN-
PREISE USW.

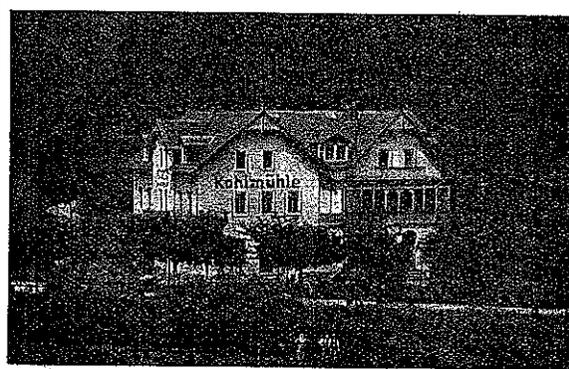
EIGENE GLAS- U. PORZELLANMALEREI.

Hotel und Pension

Ostrauer Scheibe

Luftkurort :: Sommerfrische
Altrenommiertes Haus
20 Minuten oberhalb Schandau
Staubfreie Höhenlage
Schattiger Lindengarten
In der Nähe der Schrammsteine
Schöne Fremdenzimmer
Anerkannt beste Verpflegung
Bad im Hause : Zentralheizung
Elektrisches Licht
Schöner Gesellschaftssaal
Das ganze Jahr geöffnet
Telephon Amt Schandau 253

:: :: Besitzer :: ::
Otto Rämisch



Gasthof und Bahnhof Kohlmühle

Idyllisch im wildromantischen Sebnitztal gelegen, viel besuchte Sommerfrische, Ausflugsort für Schulen und Vereine. **Zimmer mit Balkons, mit und ohne Pension. Preiswerte Uebernachtung. Großer, schattiger Garten mit Veranden, auch angenehmer Aufenthalt bei ungünstigem Wetter. Gesellschaftssaal. Asphaltkegelbahn.**

Gute Küche. :: Mäßige Preise.

Vom Brand und Polenztal bequem zu erreichen. Vom Hotel Frinztalmühle durch den Ochelgrund bis Kohlmühle 20 Minuten, von da bis Schandau 30 Minuten (romantischer Touristenweg).

Hochachtungsvoll **BRUNO RASCHE.**

Belvedere bei Niedergrund

In einer Stunde von Station Herrnskretschchen oder in $\frac{1}{2}$ Stunde von Niedergrund zu erreichen. Gern besuchter Ausflugsort, Sommer und Winter geöffnet, in nächster Nähe der neuentdeckten Höhlen

Großartige Kletterpartien

Gute Fremdenzimmer mit Betten : ff. Speisen u. Getränke empfiehlt sich allen Bergsteigern bestens

Hochachtungsvoll Karl Gruner.

Gasthof Ullersdorf

hält sich allen Heidebesuchern
:: :: bestens empfohlen :: ::

Anerkannt freundliche Bedienung
Tanzsaal :: Gartenrestaurant

Ernst Hennig, Besitzer.

Famselgrund-Schlößchen

Rathen



Touristenstation

Gute Verpflegung
:: Übernachtung ::



Photobedarf

decken Sie am vorteilhaftesten
bei der altbewährten Firma

Gebr. Junghans

:: :: Photohandlung :: ::

Dresden, Pillnitzer Straße 11

Lichtbilder - Apparate leihweise

Der Zirkelstein und die Kaiserkrone

sind allen Besuchern zur
Einkauf bestens
empfohlen

Gasthaus zum Zirkelstein

und
Restaurant zur Sächs. Schweiz

Schöna an der Elbe

Achtungsvoll

W. Schwarz

W. Ehrlich

Hotel und Restaurant Burgruine Rathen

historischer Punkt aus dem 10. Jahrhundert

Sehenswerte Sammlung von
Fundgegenständen im Rittersaal

Die alten Burgkeller sind zu Restaurations-
zwecken — à la Auerbachs Keller —
eingerrichtet

Schöne Sommerwohnungen

Hochachtungsvoll Eduard Seifert.

Hotel und Restaurant Schrammstein- Baude

Ostrau bei Schandau

Sächs. Schweiz : im Zahngrund
am Fuße der hochromantischen Schrammsteine gelegen

Herrliche Sommerwohnungen mit
guten Betten mit u. ohne Pension

(Wald und Wiese)

Treffpunkt aller Touristen u. Kraxler

§ Preiswerte Ueberrnachtung §
Zentralheizung, Gasbeleuchtung

Saal für 500 Personen

Gute Bewirtung § Zivile Preise
Bad im Hause

Fernsprecher: Amt Schandau Nr. 91

OTTO HERING.

Sächsische Schweiz
**Bahnhofs-Hotel-
 Pötscha-Wehlen**

Direkt am Bahnhof
 freundliche, gut ausgestattete Zimmer
 von 1 Mk. an
 Anerkannt gute Küche :: ff. Biere und Weine
 Elektrisches Licht
 Fernsprecher: Amt Königstein Nr. 79
 Neue Bewirtung **Haus Schickel.**

**Gröschels Gasthof
 Nieder-Wellhotten a. E.**

Inhaber: **R. Tepper**
 hält sich den p. t. Herren Bergsteigern
 :: :: bestens empfohlen :: ::
 ff. Biere und Weine : **Vorzüg-
 liche Küche : Gute und billige
 Uebernachtung : Mäßige Preise**
 :: :: **Bequemster Aufstieg** :: ::
 zur **Burgruine Sperlingstein.**

**Spezialbezugsquelle
 von Lodenbekleidung
 für Damen und Herren**

Mitglieder der Sächsischen Bergsteiger-Bünde gewährt Rabatt



Wettermäntel · Kleinfachwerk

Kleidersack · Kocksack
 Bergstiefel · Kuchenschiff

Ski nur Prima-Fabrikate **Rodel**

Sächsischer Bergsteigerbund
Sektion des Deutschen Alpenvereins

- Archiv -

1946712

Touristik

und

Klettersport

Meine größte Spezial-Abteilung
besteht in umfassender Auswahl aus
Passige Sport-Kleidungsgegenständen
Tourenschutzhelm und -komplett
Ausrüstungen für den Klettersport.
Die Preise sind bekanntlich. Der
gleichmässige Sport-Katalog wird
auf Wunsch jedem Interessierten
kostenlos und portofrei zugesandt.

Robert Böhme jr.

Dresden — Georgplatz